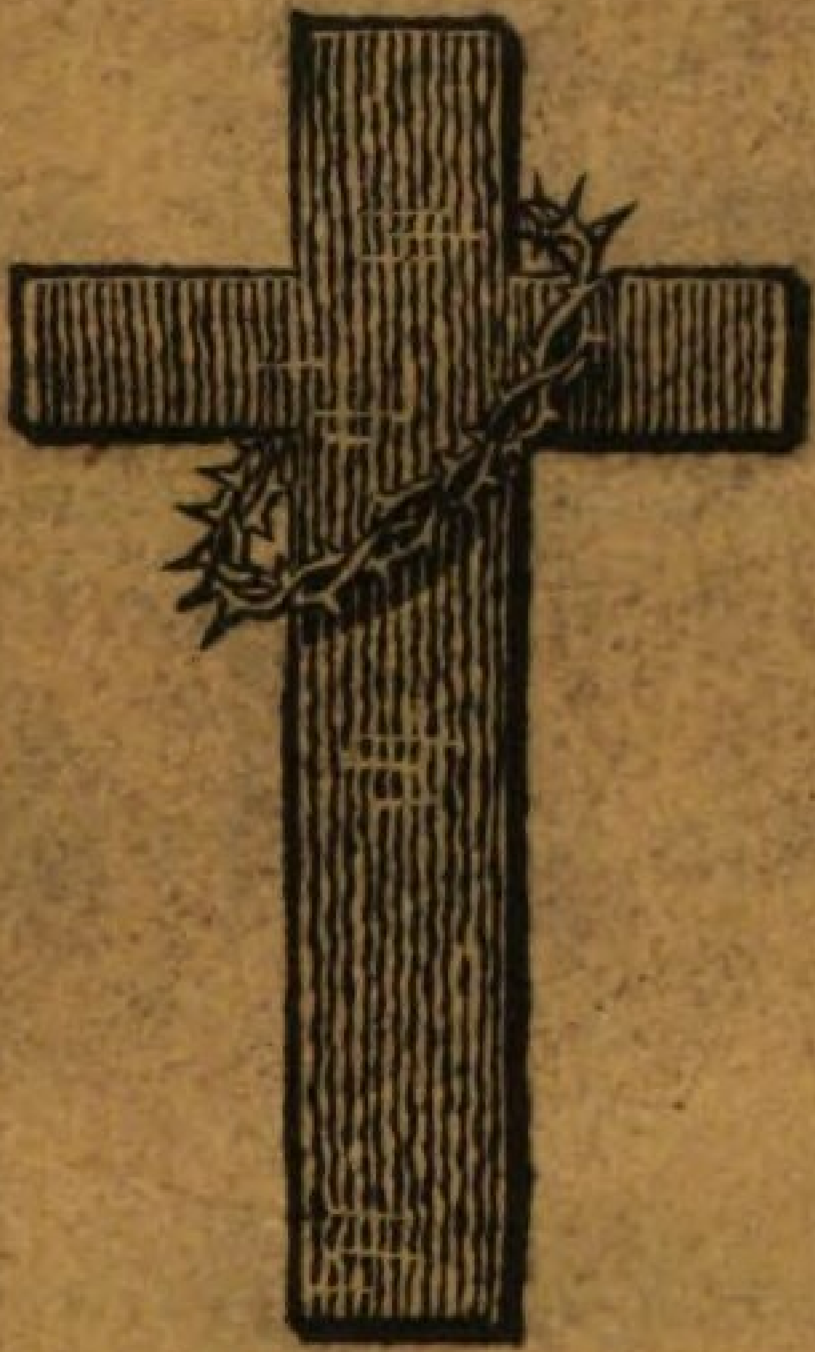
A sc.
5268
h

Asc. 5268 h

Asc.
5268h
Asc. 5268h



Q5C
5268h

Göttliche Worte

für

leidende Christen

zur

Heiligung und Beruhigung.

Gesammelt

aus

dem neuen Testamente

auf

alle Tage des Jahrs.

Augsburg,
J. Wolffische Verlagsbuchhandlung
1828.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Approbation.

Der Druck der Schrift:

„Göttliche Worte für leidende Christen zur Heiligung und Beruhigung; gesammelt aus dem neuen Testamente auf alle Tage des Jahrs.“

wird von dem Bischöflichen Ordinariate bewilligt.

Augsburg den 19. Dezember 1827.

Dr. Joseph von Weber
General-Vikar.

Zunächst

allen Geistlichen,

als Krankenfreunden,

zum

Neujahrsgruße

gewidmet.

Lieben Freunde und Brüder im Herrn!

Zum Neujahrsgruße überreiche ich Ihnen — Worte für Leidende; — — denn ich traue es Ihnen zu, daß Leidende zu erfreuen eine Ihrer ersten Freuden seyn und wohl auch bleiben werde.

Diese Worte sind göttlich; — Christus der Sohn Gottes, Gott in Menschengestalt — hat sie ausgesprochen; Christi Apostel erfüllt von Seinem Geiste — haben sie niedergeschrieben; Christi Kirche von Seinem Geiste geleitet — hat sie uns überliefert. Wie Gottesworte können Menschenworte nicht wirken.

Mit göttlichen Worten werden wir Leidenden gewiß immer willkommen seyn; denn gewöhnlich versteht man schon die Worte Gottes besser in der Leidensstunde, als in den Stunden der Freude; — dazu kommen Gottesworte im Leiden erwünscht, wie lieblich erscheinende Trostengel.

Anfangs war der Antrag, die in vorliegender Sammlung stehenden Gottesworte blos zu zitiren, theils um des Raumes und wohlfeilern Preises willen, und theils in

der sichern Voraussetzung, den Geistlichen sey das neue Testament, als ihr ganz eigenes und liebstes Betrachtungsbuch, stets zur Hand; allein es wurde aus mehr als einem Grunde angerathen, auch die Schriftworte selbst ganz anzuführen. Die Aufschrift, welche jeder Schriftstelle voransteht sey nur — ein kleiner Fingerzeig, auf den Sinn oder die Anwendung so einfach als möglich hinzudeuten, und die Betrachtung zu wecken.

Diese Gottesworte sind auf alle Tage des Jahres vertheilt; denn alle Tage ist uns Leben aus Gott nothwendig, — doppelt nothwendig, wenn wir selbst leiden oder Leidende zu trösten haben. Daß übrigens das angegebene Schriftwort weder an den bezeichneten Monatstag gebunden sey, noch andere neben sich ausschliesse, versteht sich wohl von selbst.

Diesen Gottesworten, aus dem neuen Testamente, wird eine ähnliche Sammlung aus dem alten Testamente nachfolgen.

Der Herr des Weinberges segne seinen Weinberg, segne jeden treuen Arbeiter, segne jedes fromme Werkzeug in demselben! Amen.

Januar.

1.

Dein Vater — schickt dir dein Leiden!

Wen der Herr liebt, den züchtigt er. Er schlägt jedes Kind, das Er aufnimmt. Verharret also in der Zucht. Gott verfährt mit euch, wie mit seinen Kindern. Gibt es wohl ein Kind, das der Vater nicht straft? Hebr. XII. 6—7.

2.

Auch deine Trübsal preise den Herrn!

Diese Krankheit ist nicht zum Tode. Sie ist nur zur Ehre Gottes, daß der Sohn Gottes dadurch verherrlichet werde. Joh. XI. 4.

3.

Im Leiden erprobt sich der Christ.

Euch ist es um Christi willen gegeben, nicht nur an Ihn zu glauben, sondern auch Seinetwegen zu leiden. Philipp. I. 29.

4.

Der Weg zum Himmel ist ein Kreuzweg.

Die Apostel stärkten die Gemüther der Jünger und munterten sie auf, standhaft im Glauben zu bleiben; weil wir doch ja nur durch viele Trübsale in's Reich Gottes eingehen können. ApG. XIV. 21.

5.

Auf welchem Wege gieng dein Heiland in seine Herrlichkeit?

Mußte nicht Christus leiden, und auf diese Art inseine Herrlichkeit eingehen, Luk. XXIV. 26.

6.

Was ist Tagewerk des Christen?

Jesus rief das Volk samt seinen Jüngern herzu, und sprach zu ihnen: Wer mir nachfolgen will, der verläugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach. Mark. VIII. 34.

7.

Unterschied zwischen dem Leiden des Christen und den Freuden der Welt.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr werdet weinen und weheklagen; die Welt aber wird [illegible] Ihr werdet zwar traurig seyn;

aber eure Traurigkeit wird in Freude verwandelt werden! Joh. XVI. 20.

8.

Der Lohn bleibt dem Bewährten nicht aus.

Glückselig ist derjenige, der die Prüfung aushält; denn, wenn er bewährt befunden wird, so wird er die Krone des Lebens empfangen, die Gott denen verheissen hat, die ihn lieben! Jak. I. 12.

9.

Der Fromme war zu keiner Zeit ohne Leiden.

Brüder! nehmet euch das Leiden, die Trübsale und die Geduld der Propheten zu eurem Beyspiele; der Propheten, die im Namen des Herrn geredet haben. Sehet, jetzt preissen wir diejenigen selig, welche gelitten haben. Ihr habt von Jobs Geduld gehört, ihr habt aber auch von dem Ausgange gehört, den der Herr gab. Denn der Herr ist barmherzig. Er erbarmet sich. Jak. V. 10—11.

10.

Was ist herrlicher — als leiden für Jesus.

Werdet ihr um des Namens Christi willen beschimpft, so seyd ihr glückselig. Denn die

Ehre, die Herrlichkeit, die Kraft Gottes und sein Geist ruhen auf euch. I. Petr. IV. 14.

11.

Der Ruhm des Christen ist — das Kreuz.

Es sey ferne von mir, daß ich mich einer andern Sache wegen rühme, als wegen des Kreuzes unsers Herrn Jesu Christi, durch den mir die Welt gekreuziget ist, und ich der Welt. Gal. VI. 14.

12.

Wir hoffen ja nicht umsonst!

Die Hoffnung macht nicht zu Schanden, weil die Liebe Gottes durch den uns mitgetheilten heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen ist. Röm. V. 5.

13.

Wo ist die Quelle alles Trostes?

Gepriesen sey Gott, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit, der Gott alles Trostes, der uns in allen unsern Trübsalen tröstet, daß auch wir diejenigen, die in allerlei Betrübniß sind, mit demjenigen Troste trösten können, womit wir von Gott getröstet werden. Denn wie die Leiden Christi sich über uns häufen, so häuft sich auch unser Trost durch Christus. II. Kor. I. 3.

14.

Wem soll der Leidende seine Seele empfehlen.

Wer nach dem Willen Gottes leidet, der empfehle seine Seele seinem getreuen Schöpfer, und verharre im Guten. I. Petr. IV. 19.

15.

Wie bethete dein Heiland? wie gieng Er ins Leiden??

Jesus bethete: Mein Vater, wenn dieser Kelch nicht von mir vorüber gehen kann, ohne daß ich ihn trinke, so geschehe dein Wille! Matth. XXVI. 42.

16.

Der Christ soll auch fürs Leiden danken.

Danket für alles; denn das ist Gottes Wille, in Jesus Christus an euch alle. I. Theß. V. 18.

17.

Was sollst du thun, wenn du Gottes mächtige Hand und seine liebende Sorgfalt bedenkest?

Demüthiget euch unter der allmächtigen Hand Gottes, daß Er euch zur Zeit der Vergeltung erhöhe. Werfet alle eure Sorge auf ihn hin; denn Er trägt für euch Sorge. I. Petr. V. 6 — 7.

18.

Was hat der Sünder für Leiden zu erwarten?

Trübsal und Angst steht jeder Menschenseele bevor, die Böses thut. Röm. II. 9.

19.

Gott ist getreu — Er hilft.

Gott ist getreu. Er wird euch in keine Versuchung fallen lassen, die eure Kräfte übersteigt. Selbst bey der Versuchung wird Er euch einen Ausweg verschaffen, daß ihr sie aushalten könnet. I. Kor. X. 13.

20.

Wem gehört der Christ — allzeit — an?

Leben wir, so leben wir dem Herrn. Sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Wir mögen also leben oder sterben, so sind wir dem Herrn angehörig. Röm. XIV. 8.

21.

Der Christ lebt ein neues Leben.

Ich lebe zwar noch; aber nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir. Ob ich zwar schon im Körper noch lebe, so lebe ich doch im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt, und selbst sich für mich hingegeben hat. Gal. II. 20.

22.

Seufze du nur; aber seufze zu dem, der jeden Seufzer höret — und dem Rufenden stille steht.

Sieh! zwey Blinde sassen an der Strasse, hörten, daß Jesus vorüber gieng, schrien und sprachen: Herr! Sohn Davids! erbarme dich über uns! Das Volk schalt sie aus, daß sie schweigen sollten. Sie schrien aber desto lauter und sagten: Herr! Sohn Davids! erbarme dich über uns! Jesus stand still, rief sie herbey und fragte: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll? Sie sagten: Herr! daß uns die Augen geöffnet werden. Jesus erbarmte sich über sie, und rührte ihre Augen an. Sie sahen auch auf der Stelle. Matth. XX. 30 — 34.

23.

Christenfreude.

Meine Brüder! achtet es für lauter Freude, wenn ihr in verschiedene Versuchungen gerathet. Jak. I. 2.

24.

Unter Manchen — muß der Christ Mancherley — Leiden.

Es wird Leute geben, die nur sich selbst lieben, geldgierige, stolze, lästernde ih-

ren Aeltern ungehorsame, undankbare, lasterhafte Leute; Leute ohne Mitleiden, unfriedsame, schmähsüchtige, unzüchtige, unfreundliche, unbarmherzige Leute. II. Timoth. III. 2 – 3.

25.

Vertrau ganz — auf Gott!

Jesus sagte: Bey den Menschen ist das unmöglich; aber bey Gott ist Alles möglich! Matth. XIX. 26.

26.

Glaube! — und bitte immer mehr um Erlösung von allem Unglauben!

Herr! ich glaube! Komm Du nur meinem Unglauben zu Hilfe! Mark. IX. 23.

27.

Gott hat gerettet — rettet noch — und wird retten.

Gott hat uns aus so großen Trübsalen herausgerissen und gerettet, und wir hoffen auf Ihn, daß Er uns noch ferner retten werde. II. Kor. I. 10.

28.

Blick' auf das Ende!

Alle Züchtigung scheint zwar, so lange man sie fühlt, unangenehm und traurig zu

seyn; in der Folge aber bringt sie denen, die dadurch geübt sind, die heilsamsten Früchte der Gerechtigkeit. Hebr. XII. 11.

29.

O, wie liebt — uns — Gott so unaussprechlich!

So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß Er seinen eingebornen Sohn hingab, damit Jeder, der an Ihn glaubt, nicht zu Grunde gehe, sondern das ewige Leben habe. Joh. III. 16.

30.

Wo find' ich Kraft und Stärke, der Versuchung zu widerstehen?

Jesus sprach: Betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Luk. XXII. 40.

31.

Was soll ich thun in meiner Schwachheit?

Meine Brüder! fasset Muth im Herrn und in seiner Alles vermögenden Kraft! Ephes. VI. 10.

Februar.

1.

Wo soll ich hin, — um Ruhe zu suchen?

Kommet alle zu mir, die ihr müde und belastet seyd, und ich will euch erquiken.

Nehmet mein Joch auf euch, und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig, und von Herzen demüthig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen. Mein Joch ist sanft; meine Bürde ist leicht. Matth. XI. 28.

2.

Thue, was der Herr sagt; Er hält gewiß, was Er versprochen hat.

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird man euch aufthun! Matth. VII. 7.

3.

Christ! — — darfst du deinem Feinde zürnen?

Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde; thut denen Gutes, die euch hassen; betet für eure Verfolger und Verläumder, denn so seyd ihr Kinder eures Vaters, der im Himmel ist, der seine Sonne über die Bösen wie über die Guten aufgehen, und über die Ungerechten, wie über die Gerechten regnen läßt. Matth. V. 44 — 45.

4.

Soll ich dir den liebevollsten aller Freunde zeigen?

Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch; bleibet in meiner Liebe! Joh. XV. 9.

5.

Wahrer Christensinn!

Seyd alle so gesinnt, wie es Christus Jesus war. Dieser war göttlicher Natur, und wiewohl es kein Unrecht war, daß Er sich Gott gleich hielt, erniedrigte Er sich doch selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an, ward den Menschen gleich, und dem äußerlichen nach wie ein Mensch befunden; Er erniedrigte sich selbst, und ward bis zum Tode gehorsam, und zwar bis zum Tod am Kreuze. Philipp. II. 5.

6.

Bey aller Sorge — sorge fürs Erste — zuerst!

Suchet zuerst das Reich Gottes und dessen Gerechtigkeit; das Uebrige wird euch dazu gegeben werden. Matth. VI. 33.

7.

Soll denn die Armuth — und jede Armuth — unglücklich machen?

Selig sind die Armen im Geiste; denn ihrer ist das Himmelreich! Matth. V. 3.

8.

Jesus hat Geduld mit dir.

Er wird kein zerdrücktes Rohr vollends zerquetschen, und keinen rauchenden Docht

gänzlich auslöschen, bis Er bey seiner gerechten Sache gesiegt hat. Die Völker werden auf seinen Namen hoffen. Matth. XII. 20.

9.

Blick auf dein Heil und auf dein Vorbild.

Lasset uns hinsehen auf Jesus den Anfänger und Vollender unsers Glaubens, der um der Freude willen, die Er sich vorstellte, die Schande nicht achtete und am Kreuze litt; jetzt aber auf dem Throne Gottes zur Rechten sitzt. Denket an Denjenigen, der von den Sündern so viel Widerspruch gegen sich gelitten hat, daß ihr nicht erlieget, und den Muth nicht sinken lasset. Hebr. XII. 2.

10.

Woher kömmt Freud und Friede?

Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und mit Frieden im Glauben, damit ihr überflüssig zunehmet in der Hoffnung und Kraft des heiligen Geistes. Röm. XV. 13.

11.

Christus — liebt seine Kirche!

Christus hat die Kirche geliebt, und sich selbst für sie dahingegeben. Eph. V. 25.

12.

Christus liebt auch — dich.

Ich lebe zwar noch; aber nicht mehr ich; sondern Christus lebt in mir. Ob ich zwar schon am Leibe nach lebe, so lebe ich doch im Glauben des Sohns Gottes, der mich geliebt hat, und selbst sich für mich hingegeben hat. Gal. II. 20.

13.

Ist denn dein Kampf gar so groß?

Ihr habt im Kampf wider die Sünde bisher noch nicht bis aufs Blut widerstanden. Hebr. XII. 4.

14.

Leidest du, so höre auf zu sündigen!

Nachdem Christus im Fleische gelitten hat, so bewaffnet auch ihr euch mit gleichen Gesinnungen; denn wer am Körper leidet, der hört zu sündigen auf, so daß ihr eure noch im Körper übrige Lebenszeit nicht nach menschlichen Gelüsten, sondern nach dem Willen Gottes zubringet. I. Petr. IV. 1.

15.

Gottes Kinder — sind auch Gottes Erben. —

Ihr habt nun nicht mehr den Geist einer

furchtsamen Knechtschaft empfangen, sondern den Geist, der euch zu Kindern aufnimmt, und durch den wir rufen Abba, das ist Vater. Dieser Geist gibt unserm Geiste Zeugniß, daß wir Kinder Gottes sind. Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben und zwar — Erben Gottes. Röm. VIII. 15.

16.

Warum hat uns Christus ein Vorbild hinterlassen?

Christus hat für uns gelitten, und uns ein Beyspiel hinterlassen — damit ihr in seine Fußstapfen tretten sollet. I. Petr. II. 21.

17.

Wenn wir mit Christo leiden, was ist dann unser Theil?

Es ist ein wahres Wort: Wenn wir mit Christo sterben, so werden wir auch mit Christo auferstehen; wenn wir mit Ihm dulden, so werden wir auch mit Ihm herrschen. Verläugnen wir Ihn aber, so wird Er auch uns verläugnen. II. Tim. II. 11 — 12.

18.

Wer ist Miterbe Christi?

Sind wir Gottes Kinder, so sind wir auch Gottes Erben; aber auch Miterben Christi,

wenn wir je mit Ihm leiden, damit wir auch mit Ihm verherrlichet werden. Denn ich halte dafür, daß alles, was wir zeitlich leiden, mit der künftigen Herrlichkeit, die in uns wird offenbar werden, in keinen Vergleich kommen kann. Röm. VIII. 17.

19.

Höre, Leidender! wozu Christus auch dir von Gott gegeben ist.

Jesus Christus ist uns von Gott zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und Rettung geworden. I. Kor. I. 30.

20.

Trost im Ueberfluß, o Sünder — aber — lerne deinen Tröster kennen!!

Jesus selbst ist das Versöhnungs-Opfer für unsere Sünden; nicht aber nur für die unsrigen, sondern auch für die Sünden der ganzen Welt. Und daraus wissen wir's, daß wir Ihn erkennen, wenn wir seine Gebote halten. I. Joh. II. 2 — 3.

21.

Selig — wer dies dem Apostel nachsprechen könnte!

Mein Leben ist Christus; mein Tod ist Gewinn. Philipp I. 21.

22.

Worauf ruht — die Christenhoffnung?

Unsere Hoffnung ruht auf Jesus Christus. I. Tim. I. 1.

23.

Den wahren Christen suchen die Leiden auf.

Alle die nach Christi Lehre fromm leben wollen, werden Verfolgungen leiden. II. Tim. III. 12.

24.

Dein Heiland kennet Thränen und Geschrey aus eigener Erfahrung; aber auch Errettung aus der Todesangst.

Er opferte auch zur Zeit, da Er noch lebte, sein Gebet und Flehen unter lautem Klagen und unter Thränen Demjenigen auf, der Ihn vom Tode retten konnte, und ward auch wegen seiner Ehrfurcht gegen Ihn erhört. Hebr. V. 7.

25.

Du kannst ja noch selig werden!

Jesus kann allzeit diejenigen retten, die sich durch Ihn selbst zu Gott nahen; denn Er lebt ewig, für uns zu bitten. Hebr. VII. 25.

26.

Wie begegnete Jesus seinen Beleidigern?

Er lästerte nicht, auch wenn Er gelästert wurde; Er drohte nicht, wenn Er litt; Er ließ sich sogar demjenigen überliefern, der ihn ungerechter Weise verurtheilte. I. Petr. II. 23.

27.

Sey geduldig, wie ein Lamm!

Wie ein Schaf ward Er zur Schlachtbank geführt, und wie ein Lamm vor dem stumm ist, der es schert, so öffnete Er auch seinen Mund nicht. ApG. VIII. 32.

28.

Laß dich durch nichts — vom Willen des Herrn abbringen!

Paulus antwortete und sprach: Was thut ihr? Warum Weinet ihr? Warum betrübet ihr mein Herz? Wegen des Namens des Herrn Jesu, bin ich nicht nur bereit zu Jerusalem mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben. Nachdem wir ihn also nicht überreden konnten, gaben wir uns zur Ruhe und sagten: So geschehe der Wille des Herrn. ApG. XXI. 13 — 14.

29.

Christ! — danke — und höre, wofür!

Danket Gott dem Vater, der euch würdig gemacht hat, an der Erbschaft der Heiligen in seinem Lichte Theil zu nehmen. Koloss. I. 12.

März.

1.

Geduld — ist auch eine Frucht der Jüngerschaft Jesu!

Dadurch wird mein Vater verherrlichet, wenn ihr recht sehr viele Frucht bringet, und auf diese Art meine Jünger werdet. Joh. XV. 8.

2.

Hat denn die Welt Christum nicht gehaßt?

Hasset euch die Welt, so denket: sie hat mich vor euch gehasset. Wäret ihr von der Welt, so würde die Welt das Ihrige auch lieben. Weil ihr aber nicht von der Welt seyd, und ich euch von der Welt auserwählt habe, darum hasset euch die Welt. Denket oft an das, was ich euch gesagt

habe: Der Knecht ist nicht mehr als sein Herr! Joh. XV. 18.

3.

Wann ist unrecht leiden große Gnade?

Das ist Gott angenehm, wenn ihr um Gottes und des Gewissens willen Betrübnisse erduldet, und Unrecht leidet. I. Petr. II. 19.

4.

Auf Unrechtleiden — folgt großer Lohn.

Selig sind, die wegen der Gerechtigkeit Verfolgungen leiden; denn ihrer ist das Himmelreich! Matth. V. 10.

5.

Meinst du, — der fürs Geringere sorgt, werde fürs Größere nicht sorgen?

Sorget nicht für euren Lebensunterhalt, was ihr essen sollet; nicht für euren Leib, wie ihr ihn bekleiden sollet. Ist das Leben nicht mehr als die Nahrung, und der Leib nicht mehr als die Kleider? Matth. VI. 25.

6.

Das Licht in der Finsterniß.

Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wandelt nicht im Finstern, sondern hat das Licht des Lebens. Joh. VIII. 12.

7.

Hat denn der Glaube noch nie geholfen?

Jesus sprach zu dem Weibe: Dein Glaube hat dich gerettet; geh' hin im Frieden. Luk. VII. 50.

8.

Was verschaffet dem Christen den Sieg über die Welt?

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet. I. Joh. V. 4.

9.

Klage Gott — dein Leiden und sey stille!

Wenn du betest, so gehe in deine Kammer, schließ die Thüre zu, und bete in Geheim zu deinem Vater. Matth. VI. 6.

10.

Herr und Knecht.

Ihr wisset, daß nur die Fürsten über ihre Völker herrschen, und die Großen ihre Gewalt gegen sie ausüben. Aber so soll es bey euch nicht seyn; sondern wer unter euch größer seyn will, der sey euer Diener. Und wer der erste unter euch seyn will, der sey euer Knecht; wie auch der Menschensohn nicht gekommen ist, sich bedienen zu lassen, sondern selbst zu dienen, und sein Leben zur Rettung für viele zu geben. Matth. XX. 25—28.

11.

Wo find' ich — — den Frieden?

Ich lasse euch den Frieden zurück; meinen Frieden theile ich euch mit. Ich gebe ihn euch nicht so, wie ihn die Welt gibt. Euer Herz betrübe sich nicht und fürchte sich nicht. Joh. XIV. 27.

12.

Gott ist dir nahe, verlassener Freund!

Sie sollten Gott suchen, ob sie ihn nicht etwa fühlen oder finden; wiewohl er nicht weit von jedem aus uns ist, denn in ihm haben wir unser Leben, unsere Bewegung und unser Daseyn. ApG. XVII. 27—28.

13.

Laß dich von dem, den du Herr nennest, zur Liebe und Geduld lenken!

Der Herr leite eure Herzen zur Liebe Gottes und zur Geduld Christi! II. Thess. III. 5.

14.

Gott vollendet — sein Werk! das sag' ich dir mit Zuversicht.

Ich habe das Zutrauen, daß Derjenige, der das gute Werk an euch anfieng, es auch

bis auf den Tag Jesu Christi vollenden werde! Philipp. I. 6.

15.

Ist dein Helfer nicht stark?

Kinder! ihr seyd aus Gott. Ihr habt ihn (den Weltgeist) überwunden; denn Derjenige, welcher in euch ist, ist größer, als der in der Welt ist. I. Joh. IV. 4.

16.

Wozu ist Jesus da? betracht' es und zerschmilz in Freudenthränen!

Der Menschensohn ist nicht gekommen, die Menschen zu vertilgen, sondern sie zu retten! Luk. IX. 56.

17.

Der Herr schützet — in der Prüfung.

Simon! Simon! sieh' der Satan begehrte, daß er euch wie den Weizen rütteln dürfe; aber ich bat für dich, daß dein Glaube nicht abnehme; und du, wann du dich einstens bekehren wirst, so stärke deine Brüder. Luk. XXII. 31 32.

18.

Wie kann ich dem Versucher widerstehen?

Seyd nüchtern und wachsam; denn euer Widersacher der Teufel geht wie ein brüllender

Löwe umher, und sucht, wen er verschlingen kann. Diesem widerstehet standhaft im Glauben! I. Petr. V. 8—9.

19.

Denke, daß Andere auch leiden müssen!

Ihr wisset ja, daß eure andern Brüder in der Welt eben dergleichen Trübsale zu leiden haben. *I.* Petr. V. 9.

20.

Gott kennt auch dein geheimstes — Leiden.

Der die Herzen durchforscht, weis was der Geist verlangt! Röm. *VIII.* 27.

21.

Friede Gottes — macht dem Herzen wohl.

Der Friede Gottes, der allen Menschenverstand übertrifft, bewahre eure Herzen und eure Gedanken in Christo Jesu! Philipp. *IV.* 7.

22.

Verzagter! was will denn Gott mit dir?

Nur euretwegen trägt der Herr Geduld, weil Er nicht will, daß Jemand zu Grunde gehe, sondern daß alle sich zur Buße bekehren. II. Petr. III. 9.

23.

Brauchst du einen treuen, starken Helfer?

Gott ist getreu, der euch stärken und vor dem Bösen behüten wird. II. Thess. III. 3.

24.

Der Herr will dich retten: für das wie? — sorge du nicht.

Der Herr weis auch jetzt noch die Frommen aus ihrer Trübsal zu retten. II. Petr. II. 9.

25.

Warum willst du doch nicht beten?

Das anhaltende Gebet eines Gerechten vermag viel! Jak. V. 16.

26.

Traure christlich!

Die Traurigkeit wegen Gott wirkt eine Buße zum beständigen Heile! aber die Traurigkeit der Welt wirkt den Tod. *II.* Kor. *VII.* 10.

27.

Sey nicht vermessen!

Jesus sagte: Es steht aber auch geschrieben: Versuche Gott deinen Herrn nicht. Matth. *IV.* 7.

28.

Leidender! kannst du Petri Wort an Christus bringen, — so ists genug.

Jesus sprach zu Simon Petrus: Simon, Jonas Sohn! liebst du mich mehr, als diese da? Er sagte zu Ihm: Ja Herr! Du weißt, daß ich dich liebe. Joh. *XXI.* 15.

29.

Wo Vertrauen und Zuversicht hernehmen?

Auf Jesus Christus setzen wir unser Vertrauen, und in diesem Vertrauen haben wir den Zutritt durch den Glauben an Ihn. Ephes. *III.* 12.

30.

Jesus, — wie erfreulich ist dieser Name!

Sie wird einen Sohn gebähren, und diesem gib den Namen Jesus; denn Er ist es, der sein Volk von Sünden erlösen wird! Matth. *I.* 20.

31.

Ein Wort, schrecklich dem Ungerechten; erfreulich dem Gerechten, beherzigungswerth für Alle!

Gieb Rechenschaft von deiner Haushaltung! Luk. *XVI.* 2.

April.

1.

Unsere Hoffnung — ist keine irdische.

Unsere Seligkeit beruht auf der Hoffnung. Eine Hoffnung aber auf das, was man schon sieht, ist keine Hoffnung mehr; denn wie kann Jemand das hoffen, was er sieht. Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so erwarten wir's mit Geduld. Röm. *VIII*. 24.

2.

Warum gibt die Liebe — so große Kraft zum Leiden?

Die Liebe ist geduldig und gütig, die Liebe ist nicht eifersüchtig; sie handelt nicht leichtsinnig; sie ist nicht aufgeblasen; sie ist nicht hochmüthig; sie ist nicht eigennützig; sie wird nicht erbittert; sie denkt nichts Arges; sie freut sich über das Unrecht nicht, wohl aber über die Wahrheit; sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, duldet alles. Röm. X. 12.

3.

Der Herr ist auch dein Herr — und Er ist noch nicht arm geworden!

Alle haben nur Einen und eben denselben Herrn, der allen reichlich mittheilet, die Ihn anrufen. Röm. X. 12.

4.

Will der Herr denn gar keine Freude mehr geben?

Jetzt seyd ihr zwar traurig; aber ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird voll Freude seyn; und diese Freude wird euch Niemand mehr nehmen! Joh. *XVI.* 22.

5.

Gott weis Alles, Gott sorgt für Alles.

Die Haare eures Hauptes sind alle gezählt, fürchtet euch also nicht! Matth. X. 30 — 31.

6.

Keine Furcht! Nur Glauben!

Fürchte dich nicht, und glaube nur! Mark. *V.* 36.

7.

Jede Schulter hat ihre Last, jeder Tag seine Plage; — warum die morgige heute schon tragen?

Seyd nicht sorgfältig für den morgenden Tag. Denn der morgende Tag wird für sich selbst sorgen. Genug, daß jeder Tag seine eigene Plage mit sich bringt. Matth. *VI.* 34.

8.

Hartgeprüfter! wie weit will dich der Herr haben?

Keiner von euch kann mein Jünger seyn der nicht allem entsaget, was er besitzt. Luk. *XIV*. 33.

9.

Schau auf dich selbst — und prüfe dich!!

Jeder prüfe seinen eigenen Lebenswandel, und so wird er den Ruhm an sich allein und nicht von einem andern haben. Gal. *VI*. 4.

10.

Was und wo ist Gott?

Ein Gott und Vater Aller, der über Alles, durch Alles und in uns Allen ist! Ephes. *IV*. 6.

11.

Vergiß überstandene — Leiden! du hast hierinn einen großen und edeln Vormann.

Brüder! ich scheine mir das Ziel noch nicht erreicht zu haben. Das einzige aber sage ich: Ich vergesse, was hinter mir ist, und strecke mich nach dem aus, was vor mir ist, Philipp. *III*. 13.

12.

Eins ist Noth — für Alle!

Nur Eines ist Noth! Luk. X. 42.

13.

Und was ist Noth noch insbesondere — für Leidende?

Geduld ist euch nöthig, damit ihr Gottes Willen vollziehet, und zu eurer Verheißung gelanget; denn nur eine kurze Weile noch, so wird Derjenige kommen, der kommen soll, und Er wird sich nicht verweilen. Hebr. X. 36 ꝛc.

14.

Was wirst du am Ende deines Leidens sagen müssen?

Er hat Alles gut gemacht! Mark. *VII.* 37.

15.

Wem war das Leiden am allerschwersten?

Um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme und sprach: Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen! Matth. *XXVII.* 46.

16.

Leiden reiniget!

Euer Glaube, der (durch Leiden) bewährt erfunden wird, ist viel köstlicher als Gold, das durchs Feuer geprüft ist, und wird am Tage der Offenbarung Jesu Christi euch zum Lobe, zur Ehre und Verherrlichung gereichen. *I.* Petr. *I.* 7.

17.

Betrübe dich nicht — sondern glaube und blick aufwärts!

Euer Herz betrübe sich nicht. Glaubet ihr an Gott, so glaubet auch an mich; in meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Joh. *XIV.* 1–2.

18.

Hätte Er's nicht gesagt, wenn's anders wäre?

Wenn es anders wäre, so hätte ich es euch ja gesagt! Joh. XIV. 2.

19.

Du frägst nach dem Weg in den Himmel?

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kömmt zum Vater, als durch mich. Joh. *XIV.* 6.

20.

Freudig im Herrn — selbst in Trübsal!

Freuet euch allzeit im Herrn! ich wiederhole es nochmal: freuet euch! Philipp. I*V*. 4.

21.

Mit Christo leiden ist überauswünschenswerth.

Freuet euch am Leiden Christi Theil zu nehmen, damit ihr euch bey der Offenbarung

seiner Herrlichkeit erfreuen und frohlocken könnt. I. Petr. *IV*. 13.

22.

Willst du deine Seele retten? nimm das bittre Kräutlein ein — es hilft gewiß!

Durch eure Geduld werdet ihr eure Seelen retten! Luk. *XXI*. 19.

23.

Aus Finsterniß — Licht! und welch' ein herrliches Licht!!

Gott, der das Licht aus der Finsterniß hervorleuchten ließ, der hat das Licht zur Erleuchtung und Erkenntniß der Herrlichkeit Gottes an der Person Jesu Christi in unsern Herzen angezündet. II. Kor. IV. 6.

24.

Leidender! laß dich ein recht schönes, großes und kräftiges Gebet lehren!

Der Gott aller Gnaden, der euch durch Jesum Christum zu seiner ewigen Herrlichkeit berufen hat, wird euch, nachdem ihr eine kurze Zeit gelitten habet, selbst vollkommen machen, stärken und befestigen. Ihm sey Ehre und Macht ewig! ewig! Amen. I. Petr. *V*. 10, 11.

25.

Hab' ich dir's nicht gesagt?

Hab' ich dir nicht gesagt, wenn du glaubst, so wirst du Gottes Herrlichkeit sehen? Joh. *XI.* 40.

26.

Betrachte Gottes unwandelbare Treue und fasse Muth!

Wenn wir auch nicht glauben, so bleibt Er doch getreu. Er kann sich selbst nicht verläugnen. *II.* Tim. *II.* 13.

27.

Das Bitten ist uns nicht verbothen, sondern gebothen!

Bis jetzt her habt ihr noch um nichts in meinem Namen gebeten. Bittet, so werdet ihr empfangen, damit eure Freude vollkommen werde! Joh. *XVI.* 24.

28.

Wichtigste Frage des Menschen in jeder Lage.

Herr! was willst du, das ich thun soll? ApG. *IX.* 6.

29.

Was soll der Christ bey Verläumdungen thun?

Das ist Gottes Wille, daß ihr durch Rechtthun unkluge und unwissende Leute verstummen machet. *I.* Petr. *II.* 15.

30.

Wie kannst du dem Herrn deine Liebe erproben?

Liebet ihr mich — so haltet meine Gebothe. Joh. *XIV*. 15.

May.

1.

Jesus hat einen Tröster verheissen!

Ich werde den Vater bitten, und Er wird euch einen andern Tröster schicken, der ewig bey euch bleibe — den Geist der Wahrheit. Joh. *XIV*. 16.

2.

Bist du denn Waise? nimmt sich gar Niemand mehr um dich an??

Ich lasse euch nicht als Waisen zurück; sondern ich werde wieder zu euch kommen. Joh. *XIV*. 18.

3.

Demuth, — wie ist sie so verachtet — und ist doch so schön — und was ist ihr versprochen?

Begegnet einander mit Demuth, denn Gott widersetzt sich den Hoffärtigen; den Demüthigen aber gibt er Gnade. *I*. Petr. *V*. 5.

4.

Willst du rechten — mit Gott?

O Mensch! wer bist du denn, daß du mit Gott rechten willst? sagt wohl der Topf zum Töpfer: Warum hast du mich so gemacht? Röm. *IX.* 20

5.

Was lernt man in der Leidensschule?

Jesus, ob er schon Gottes Sohn war, so lernte Er doch durch Leiden zu gehorchen. Hebr. V. 8.

6.

Nur Muth — ihr Streiter Gottes!

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; greife nach dem ewigen Leben, wozu du berufen bist! *I.* Tim. *VI.* 12.

7.

Schwacher! — Laß dich stark machen.

Alles kann ich durch Denjenigen, der mich stärket. Philipp. *IV.* 13.

8.

Liebt dich Jesus nicht mehr?

Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch! Joh. *XV.* 9.

9.

Wer hatte die größte Liebe?

Es gibt keine größere Liebe, als die Derjenige hat, der sein Leben für seine Freunde hergibt. Joh. *XV*. 13.

10.

O heilige, selige Freundschaft!

Ihr seyd meine Freunde, wenn ihr thut, was ich euch befehle. Ich nenne euch fortan nicht mehr meine Diener; denn der Diener weis nicht, was sein Herr thut; aber meine Freunde nenne ich euch; weil ich euch alles eröffnet habe, was ich von meinem Vater gehört habe. Joh. *XV*. 14.

11.

Sehen wir jetzt schon Alles ein?

Ich hätte noch vieles zu sagen; aber jetzt könnet ihr es noch nicht fassen. Joh. *XVI*. 12.

12.

Abrahams Glaube — welche Segensquelle?

Ihm ward sein Glaube zur Gerechtigkeit angerechnet. Röm. *IV*. 22.

13.

Christenheimweh!

Wenn ihr mit Christo auferstanden seyd, so suchet, was droben ist, wo Christus zur

Rechten Gottes sitzt; strebet nach dem, was droben, und nicht nach dem, was auf Erden ist. Koloss. *III.* 1—2.

14.

Welche sind Feinde des Kreutzes Christi?

Viele wandeln als Feinde des Kreutzes Christi; ihr Ende — ist Verderben, ihr Gott — der Bauch, ihren Ruhm suchen sie — in der Schande und sind irdisch gesinnt. Philipp. *III.* 18–19.

15.

Dein Gericht ist vielleicht näher, als du glaubst!

Wenn sie sagen werden: Friede und Sicherheit, dann wird sie der Untergang plötzlich, wie die Geburtsschmerzen eine Schwangere überfallen, so daß sie nicht entrinnen werden. Brüder! aber ihr seyd nicht in der Finsterniß, daß euch dieser Tag wie ein Dieb überraschen sollte; denn alle seyd ihr Kinder des Lichtes und Kinder des Tages; nicht Kinder der Nacht und der Finsterniß. Lasset uns also nicht schlafen, wie die übrigen, sondern wachen und nüchtern bleiben! *I.* Thess. *V.* 3–6.

16.

Liebe macht glücklich — oder unglücklich. —

Liebet die Welt nicht, und das nicht, was in der Welt ist. Wer die Welt liebt, in dem ist die Liebe des Vaters nicht! Alles, was in der Welt ist, das ist Fleischeslust, Augenlust und Hoffahrt des Lebens; das kömmt nicht vom Vater, sondern von der Welt her. Die Welt und ihre Lust vergeht; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibt ewig! I. Joh. II. 15 — 17.

17.

Ja — — wenn wir nur für dieses Leben hoffen!! —

Wenn wir nur in diesem Leben (uneingedenk des ewigen Lebens) auf Christus hoffen, so sind wir elender als alle andere Menschen. I. Kor. XV. 19.

18.

Blick auf das herrliche Erbtheil, — preise Gott — und freue dich!

Gepriesen sey Gott der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns seiner großen Barmherzigkeit gemäß, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten zur Hoffnung des ewigen Lebens wieder geboren hat, zur un-

vergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen Erbschaft, die euch im Himmel vorbehalten ist — euch, die ihr durch die Kraft Gottes, durch den Glauben zur Seligkeit aufbewahrt seyd, die sich am Ende der Zeiten offenbaren wird. Ihr werdet darüber frohlocken, ob ihr gleich jetzt eine kurze Zeit durch verschiedene Prüfungen betrübt werden müßet. 1. Petr. I. 3—6.

19.

Erdenleiden — und Himmelsfreuden!

Ich halte dafür, daß die Leiden dieser Zeit mit der künftigen Herrlichkeit in gar keinen Vergleich kommen können. Röm. VIII. 18.

20.

Kurze Trübsal hier; — drüben schöne Früchte!

Unsere dermalige, fast nur augenblickliche, und leichte Trübsal verschafft uns ein über die massen überwiegendes und ewiges Uebergewicht von Herrlichkeit. II. Kor. IV. 17.

21.

Der Herr fängt auch bey dir wieder seine Predigt an.

Thut Buße, denn das Himmelreich ist nahe! Matth. IV. 17.

22.

Was ist den Trauernden verheissen?

Selig sind die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Matth. *V*. 5.

23.

Denk' an die Mütter zu Bethlehem!

In Rama ward eine Stimme gehört, viel Weinens und Weheklagens; Rachel weinte über ihre Kinder; denn sie sind nicht mehr! Matth. *II*. 18. ꝛc.

24.

Was hatten die Heiligsten — zu erwarten?

Sieh dieser Knabe — wird ein Ziel des Widerspruchs seyn; deine Seele wird ein Schwert durchdringen! Luk. II. 34—35.

25.

So sprich recht oft — und von ganzem Herzen deinem lieben Heiland nach!

Ja Vater, so war es dir gefällig! Matth. XI. 26.

26.

Fürchte dich nicht; Gott ist dein Vater und eine schöne Heimath hast du auch!

Fürchte dich nicht! eurem Vater war

es gefällig, euch das Reich einzuräumen. Luk. *XII.* 32.

27.

Jesus der gute Hirt.

Ich bin der gute Hirt. Ein guter Hirt gibt für seine Schafe sein Leben. Joh. X. 11.

28.

Der gute Hirt weis um seine Schafe.

Ich bin der gute Hirt. Ich kenne meine Schafe, und sie mich; wie mich mein Vater kennt, und ich Ihn kenne. Ich gebe mein Leben für meine Schafe. Joh. X. 14.

29.

Was thun die Schafe des guten Hirten?

Meine Schafe geben meiner Stimme Gehör. Ich kenne sie, und sie folgen mir nach. Joh. X. 27.

30.

O du guter, treuer Hirte! mach es auch mit mir so!

Ich gebe meinen Schafen das ewige Leben; sie werden ewig nicht verloren gehen; Niemand wird sie mir aus der Hand reissen. Joh. X. 28.

31.

Graut dir vor Tod und Verwesung? — Höre was Jesus spricht!

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, wenn er auch schon gestorben ist. Joh. *XI.* 25.

Juny.

1.

Es muß gestorben seyn!

Wahrlich! Wahrlich! ich sage euch, wenn das Waizenkorn nicht in die Erde fällt, und nicht stirbt, so bleibt es allein; stirbt es aber, so bringt es viele Frucht. Joh. *XII.* 24 — 25.

2.

Willst du Jesu dienen? — Wohlan, — so höre, was du zu thun und zu hoffen hast!

Wer mir dienen will, der folge mir nach, und wo ich bin, dort wird auch mein Diener seyn. Wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren. Joh. *XII.* 26.

3.

Hoher Lohn des Siegers.

Wer siegen wird, den setze ich neben mir auf meinen Thron! Offenbrg. Joh. *III.* 21.

4.

Kannst du denn nicht warten?

Brüder! seyd geduldig bis zur Ankunft des Herrn! Sehet der Ackersmann wartet mit Geduld auf die köstliche Frucht der Erde; er harret mit Geduld auf den Früh- und Spatregen. Habt also auch ihr Geduld, und stärket eure Herzen! Jak. V. 7. 2c.

5.

Heil, Heil — dem Ueberwinder!!

Wer siegen wird, der wird mit weißen Kleidern bekleidet werden; seinen Namen werd' ich aus dem Buche des Lebens nicht auslöschen; seinen Namen werd' ich vor meinem Vater und seinen Engeln bekennen! Offenbrg. Joh. III. 5.

6.

Die Liebe — klopft an; — o, laß sie nicht vergeblich klopfen!

Die ich liebe, die strafe und züchtige ich; sey also eifrig und thue Buße. Sieh' ich stehe vor der Thüre, und klopfe; hört Jemand meine Stimme, und öffnet mir die Thüre so gehe ich zu ihm hinein, halte

Abendmahl mit ihm, und er mit mir. Offenbrg. Joh. *III.* 19—20.

7.

Willst du fortsündigen auf Gottes Gnade hin?

Was wollen wir sagen? werden wir in der Sünde verharren, damit die Gnade desto größer werde? Das sey ferne. Wir, die wir der Sünde abgestorben sind, wie, wollen wir in der Sünde noch fortleben? Wisset ihr nicht, daß wir alle, die wir in Christo getauft sind, auf seinen Tod getauft sind? Denn wir sind mit Ihm durch die Taufe wie Todte begraben, damit wir durch ein neues Leben auferstehen, wie Er durch die Herrlichkeit seines Vaters von den Todten auferstanden ist. Röm. VI. 1—4.

8.

Denk an das Gericht!

Wir alle müssen vor Christi Richterstuhl erscheinen, damit jeder davon trage, was er, so lange er in seinem Leibe war, verdient hat — Gutes oder Böses. *II.* Kor. *V.* 10.

9.

Wem — sollen wir leben und — warum?

Christus ist für alle gestorben, damit die-

jenigen, die da leben, fortan nicht mehr sich selbst, sondern Demjenigen leben, der für sie gestorben und auferstanden ist. *II.* Kor. V. 15.

10.

Was sollst du jetzt thun, lieber Kranker?

Wird Jemand unter euch krank, so rufe er die Priester der Kirche zu sich; diese sollen für ihn beten, und ihn im Namen des Herrn mit Oele salben; und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn wieder aufrichten, und ist er mit Sünden behaftet, so werden sie ihm vergeben werden. Jak. V. 14.

11.

Bete an, — danke — und hoffe!

Gott beweiset seine Liebe gegen uns; denn da wir noch Sünder waren, ist Christus zur bestimmten Zeit für uns gestorben. Um so mehr werden wir also jetzt, da wir durch sein Blut gerechtfertiget sind, durch Ihn vom Zorne gerettet werden, denn wenn wir mit Gott durch den Tod seines Sohnes damals ausgesöhnt wurden, da wir noch seine

Feinde waren, wie vielmehr werden wir jetzt, da wir versöhnt sind, gerettet werden. Nicht nur allein das; sondern wir rühmen uns sogar in Gott, durch unsern Herrn Jesus Christus, durch welchen wir diese Versöhnung erhalten haben. Röm. V. 8 — 11.

12.

Womit hat uns Gott gar Alles geschenkt?

Gott, der selbst seines eignen Sohnes nicht geschont hat, sondern Ihn für uns alle dahingab — hat Er nicht auch Alles zugleich mit Ihm geschenkt? Röm. VIII. 32.

13.

So fragt die Liebe des Christen!

Wer wird uns also von der Liebe Christi trennen? Trübsal? Angst? Hungersnoth? Entblößung? Gefahr? Verfolgung? Schwert? In allem diesem siegen wir wegen Desjenigen, der uns geliebt hat! Röm. VIII. 35. 37.

14.

Das gewisseste und annehmbarste Wort!

Es ist ein gewisses und aller Annahme würdiges Wort, daß Christus Jesus auf die-

se Welt kam — die Sünder zu retten! *I.* Tim. *I.* 15.

15.

Was ist unser Lösegeld?

Bedenket, daß ihr erlöset worden seyd nicht mit etwas Vergänglichem, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit dem kostbaren Blute Christi, des unschuldigen und unbefleckten Lammes. *I.* Petr. *I.* 18 — 19.

16.

Der Christlichbittende hat Zuversicht — und darf sie haben.

Darauf stützet sich das Vertrauen, das wir auf Ihn haben, weil Er uns erhört, wenn wir Ihn bitten — nach seinem Willen. *I.* Joh. V. 14.

17.

Warum rühmt sich Paulus der Trübsal?

Wir rühmen uns auch — der Trübsale; weil wir wissen, daß Trübsal Geduld wirke; Geduld bewirkt aber Prüfung; die Prüfung aber die Hoffnung; und die Hoffnung macht nicht zu Schanden, weil die Liebe Gottes durch den uns mitgetheilten heiligen

Geist in unsere Herzen ausgegossen ist. Röm. V. 3 — 5.

18.

Willst du mehr?

Meine Gnade sey dir genug! II. Kor. XII. 9.

19.

Weißt du, wo die Heimath ist?

Wir haben hier keine bleibende Stätte, sondern suchen die zukünftige. Hebr. XIII. 14.

20.

Die rechte Sehnsucht!

Ich verlange aufgelößt zu werden, und bey Christo zu seyn. Philipp I. 23.

21.

Was ist der Mensch?

Alle Menschen sind wie Gras; alle ihre Herrlichkeit — wie die Blüthe des Grases. Das Gras verwelkt und die Blüthe fällt ab. I. Petr. I. 24.

22.

Trost am Grabe.

Selig sind die Todten, die im Herrn sterben. Von nun an, spricht der Geist, werden sie von ihren Arbeiten ausruhen; denn

ihre Werke folgen ihnen nach. Offbrg. Joh. XIV. 13.

23.

Warum weinst du? doch — weine nur!

Gott wird alle Thränen von ihren Augen wegwischen; der Tod wird nicht mehr seyn; keine Trauer, keine Klage, kein Schmerz wird ferner seyn, denn was zuvor war, ist vorbey. Offbrg. Joh. XXI. 4.

24.

Hoffnung aller Hoffnungen!

Wer siegen wird, der wird alles besitzen. Ich werde sein Gott, und er mein Sohn seyn. Offbrg. Joh. XXI. 7.

25.

Mit welchem Heldenmuthe gieng Jesus in sein Leiden?

Damit es die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und daß ich thue: was Er mir aufgetragen hat, so stehet auf und lasset uns — von hinnen gehen. Joh. XIV. 31.

26.

Was ist der Liebe verheissen?

Wer mich liebt, der wird sich an mein

Wort halten; mein Vater wird ihn lieben; zu ihm werden wir kommen und bey ihm wohnen. Joh. XIV. 23.

27.

Einmal schlägt sie doch — die Stunde der Freude!

Ein Weib ist traurig, wenn sie gebähren soll; denn ihre Stunde ist da. Nachdem sie aber das Kind geboren hat, so ist sie ihrer Angst nicht mehr eingedenk, wegen der Freude, daß ein Mensch zur Welt geboren ist. Ihr seyd jetzt traurig; aber ich werde euch wieder sehen, und euer Herz wird voll Freude seyn; und diese Freude wird euch Niemand mehr nehmen. Joh. XVI. 21. ꝛc.

28.

In Einem Namen — ist Heil!

Es ist in keinem andern Heil; es ist kein anderer Name unter der Sonne, wodurch wir selig werden können! ApG. IV. 12.

29.

Rufe den Namen des Herrn an!

Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, soll selig werden. ApG. *II.* 21.

30.
Schlag an die Brust, wie dieser, — dann ist die Hülfe nahe.

Vater! ich habe mich wider den Himmel und wider dich versündiget; ich bin nicht mehr werth — dein Sohn zu heißen. Luk. XV. 21.

July.

1.
Gott ist die Liebe!

Gott ist die Liebe. Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. I. Joh. IV. 16.

2.
O, lasset uns Ihn lieben!

Lasset uns Gott lieben; denn Er hat uns zuerst geliebt! I. Joh. IV. 19.

3.
Dem Gottliebenden — ist's geholfen!

Wir wissen auch, daß denen, die Gott lieben, alles zum Besten dient. Röm. VIII. 28.

4.
Sey, — was du heissest, — — ein Christ!

Nicht ein jeder, der zu mir sagt Herr! Herr! wird ins Himmelreich kommen, sondern wer den Willen meines Vaters thut, der im Himmel ist — der wird ins Himmelreich eingehen. Matth. *VII.* 21.

5.

Die Sanftmüthigen — haben ein herrliches Erbtheil zu erwarten.

Selig sind die Sanftmüthigen, sie werden das Land besitzen. Matth. *V.* 4.

6.

Die Traurenden — werden ja getröstet!

Sie werden nicht mehr hungern noch dürsten, keine Sonne, keine Hitze wird mehr auf sie fallen; denn das Lamm vor dem Throne wird sie weiden, und zu lebendigen Wasserquellen führen, und Gott wird jede Thräne von ihren Augen abwischen, Offenb. Joh. *VII.* 16—17.

7.

Ist Hunger und Durst nach Gerechtigkeit vergebens?

Selig sind, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten; denn sie werden gesättiget werden. Matth. *V.* 6.

8.

Habe ein reines Herz, — dann wird auch das Auge reiner!

Selig sind die, deren Herz rein ist; denn sie werden Gott anschauen. Matth. V. 8.

9.

Die Kinder des Friedens — sind Kinder Gottes!

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Kinder Gottes heissen. Matth. V. 9.

10.

Wer um Jesu willen leidet, — steht schon im Vorhofe des Himmels!

Selig seyd ihr, wenn man euch um meinetwillen schimpfet, verfolgt, alles Böse wider euch sagt und lügt. Freuet euch und frohlocket; denn euer Lohn im Himmel ist groß! Matth. V. 10 — 12.

11.

Mache dein Leiden erbaulich!

Lasset euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen, und den Vater preisen, der im Himmel ist. Matth. V. 16.

12.

Bist du traurig, so bete!

Betet so: Vater unser, der du bist in dem Himmel, geheiliget werde dein Name, zukomme uns dein Reich! dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden. Matth. *VI.* 9—10.

13.

Wie willst du Vergebung finden?

Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldnern! Matth. *VI.* 12.

14.

Die Sache deines Herzens muß entschieden seyn!

Niemand kann zwey Herrn dienen! denn entweder wird er den Einen lieben, und den Andern hassen: oder er wird sich an Einen halten und den Andern verachten. Matth. *VI.* 24.

15.

Sorgt denn der Vater nicht?

Sehet die Vögel der Luft an! sie säen nicht aus; sie ärnten nicht ein; sie sammeln nicht in die Speicher; und doch er-

nährt sie euer himmlischer Vater. Seyd denn ihr nicht mehr werth als sie? Matth. VI. 25

16.

Warum stehst du vor der Thür und rührst dich nicht?

Bittet, so wird euch gegeben werden; suchet so werdet ihr finden; klopfet an, so wird man euch aufthun; denn wer bittet, der empfängt; wer suchet, der findet; wer anklopft, dem wird aufgethan. Oder wo ist ein Mensch unter euch, der seinem Sohne, wenn er ihn um ein Brod bittet, einen Stein, oder, wenn er ihn um einen Fisch bittet, eine Schlange dafür geben wird? Wenn nun ihr, so böse ihr auch seyd, doch euren Kindern gute Gaben geben könnet: wie vielmehr wird euer Vater im Himmel denen, die Ihn bitten, Gutes geben? Matth. VII. 7.

17.

Warum ist der Leidensweg so schmal?

Gehet durch das enge Thor hinein, denn weit ist die Pforte, und breit ist der Weg, der zum Verderben führt, und viele wandeln darauf. Wie eng ist das Thor, wie schmal der Weg, der zum Leben führet,

und wenige sind, die ihn finden. Matth. *VII.* 13 — 14.

18.

Sey klug — und befestige deine Hoffnung.

Jeder, der meine Worte hört, und sie vollbringt, den wird man einem weisen Manne vergleichen, der sein Haus auf einen Felsen gebaut hat. Es fiel ein Platzregen nieder; es brachen Wasserströme herein; es wütheten die Winde und stürmten auf das Haus hin; es stürzte aber nicht ein, denn der Grund davon war ein Fels. Matth. *VII.* 24.

19.

Willst du die Krone??

Jeder, der kämpfen will, enthält sich von allem; sie zwar, um eine vergängliche Krone zu empfangen, wir aber um eine unvergängliche. *I.* Kor. *IX.* 25.

20.

Suche das Leben!

Der Gerechte lebt durch den Glauben. Röm. *I.* 17.

21.

Trost im Glauben!

Ich sehne mich, euch zu sehen, euch et=

was von geistlichen Gaben mitzutheilen, und euch dadurch zu stärken, das ist, mich und euch zugleich durch euren und meinen Glauben, der uns gemeinschaftlich ist, zu trösten. Röm. *I.* 11—12.

22.

Wie gut meint es Gott mit dir!!

Verachtest du den Reichthum seiner Güte, seiner Geduld und Langmuth? Weißt du nicht, daß dich die Güte Gottes zur Buße leite? Röm. *II.* 4.

23.

Wo ist unsre Rettung?

Alle haben gesündiget und ermangeln des Ruhms vor Gott; alle werden durch seine Gnade und die Erlösung Jesu Christi umsonst gerecht gemacht, den Gott zur Aussöhnung durch den Glauben an sein Blut, zum Beweise seiner Gerechtigkeit, und zur Vergebung aller vorher begangenen Sünden aufgestellt hat. Röm. *III.* 23.

24.

Süßer Trost, versöhnt zu seyn mit Gott!

Heil denen, deren Missethaten vergeben, deren Sünden bedeckt sind; Heil dem Man-

ne, dem der Herr seine Sünde nicht anrechnet! Röm. IV. 7.

25.

Bist du Erbe des zweyten, wie des ersten Adams?

Wie die Verdammniß durch die Sünde eines Einzigen über alle Menschen kam, so kommen auch alle Menschen durch die Gerechtigkeit eines Einzigen zur Rechtfertigung des Lebens. Röm. V. 18.

26.

Aehnlichkeit mit Christo, — jetzt hier und einst jenseits!

Wie wir an Ihm durch die Gleichheit des Todes eingepfropfet sind; so werden wir es auch in der Aehnlichkeit der Auferstehung seyn. Wir wissen, daß der alte Mensch in uns mit Ihm gekreuziget wurde, damit der Sündenkörper zerstört würde, und wir der Sünde nicht mehr dienen; denn wer gestorben ist, der ist von der Sünde gerechtfertiget. Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit Christo leben werden. Röm. VI. 5.

27.

Frage und Antwort.

Ich unglückseliger Mensch! wer wird mich

erlösen von diesem Leibe des Todes? — Die Gnade Gottes durch unsern Herrn Jesus Christus! Röm. VII. 24 — 25.

28.

Willst du Gott gefallen?

Die fleischlich gesinnt sind — diese können Gott nicht gefallen. Röm. VIII. 8,

29.

Wie gehts — dem Gottliebenden?

Wir wissen, daß denen, die Gott lieben Alles zum Besten dient. Ist Gott für uns, wer kann wider uns seyn? Röm. VIII. 28 u. 31.

30.

Flehe zu Gottes Erbarmungen!

Es kömmt nicht auf Jemandes Wollen oder Laufen an, sondern — auf Gottes Erbarmungen. Röm. IX. 16.

31.

Im tobenden Meeressturm — rette dich auf den Felsen!

Es steht geschrieben: Ich lege in Sion einen Stein, woran man sich stoßen, und einen Felsen, woran man sich ärgern wird; wer aber daran glaubt, der wird nicht zu Schanden werden. Röm. IX. 33.

August.

1.

Welchen herrlichen Bund will Gott mit uns schliessen?

Das ist mein Bund mit ihnen, daß ich ihre Sünden wegnehmen werde. Röm. XI.27.

2.

Anbethung.

O Tiefe der Reichthümer, der Weisheit und der Erkenntniß Gottes! Röm. XI. 33.

3.

Ursprung, — Werden, — Seyn.

Von Ihm, durch Ihn und in Ihm ist Alles. Ihm sey Ehre in Ewigkeit! Amen! Röm. XI. 36.

4.

Apostolische Lebensweisheit.

Seyd in der Hoffnung fröhlich, in der Trübsal geduldig, beharrlich im Gebete! Röm. XII. 12.

5.

Sey Jedem, was du ihm seyn kannst und sollst!

Seyd mit den Fröhlichen fröhlich; weinet mit den Weinenden! Röm XII. 15.

6.

Wie viel hat Jesus leiden müßen? Hat Ihn der Vater nicht geliebt??

Es erscholl eine Stimme vom Himmel herab, du bist mein geliebter Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen habe! Mark. *I.* 11.

7.

Wie nahe hält sich der Herr die Seinen?

Wer den Willen Gottes thut, der ist mein Bruder, meine Schwester und Mutter. Mark. *III.* 35.

8.

Wo ist das gute Erdreich?

Was auf einen guten Grund fiel, das sind diejenigen Zuhörer, die das Wort im guten und besten Herzen aufbehalten, und in der Geduld die Frucht bringen. Luk. *VIII.* 15.

9.

Der Tod ist nur — Schlaf.

Warum seyd ihr so betrübt, und weinet so sehr? Das Mädchen ist nicht todt, sondern es schläft nur. Mark. V. 39.

10.

Wie schön ist der Tod — für die Wahrheit!

Herodes schickte den Scharfrichter hin, und befahl ihm, das Haupt des Johannes auf einer Schüssel zu bringen. Dieser ging hin, und enthauptete ihn im Gefängnisse. Mark. VI. 27.

11.
Wie schön handelt die treue Liebe!

Nachdem das die Jünger des Johannes gehört hatten, kamen sie und nahmen seinen Leichnam, und legten ihn ins Grab. Mark. VI. 29.

12.
Die Liebe — zögert noch.

Jesus sprach zu dem Weibe: Laß zuerst die Kinder satt werden; denn es ist nicht recht, daß man den Kindern das Brod nehme, und es den Hunden vorwerfe. Mark. VII. 27.

13.
Der Glaube fleht — unaufhörlich.

Sie aber antwortete und sagte zu Ihm: Ja doch, Herr! denn auch die Hündchen essen unterm Tische von den Brosamen der Kinder. Mark. VII. 28.

14.
Die Liebe läßt sich — besiegen.

Hierauf sprach Jesus zu ihr: Wegen dieser Rede gehe hin; denn der böse Geist ist ausgefahren von deiner Tochter. Mark. VII. 29.

15.

Ihn jammert ja doch des Volks!

Ich erbarme mich über das Volk! Mark. VIII. 2.

16.

Gewinn und Verlust — auf der Wage!

Was nützt es den Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt; aber an seiner Seele Schaden leidet? Mark. VIII. 36.

17.

Willst du dich schämen — des Herrn!

Wer sich meiner und meiner Worte schämen wird, dessen wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn Er kommen wird mit seinen heiligen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters Mark. VIII. 38.

18.

Werde Kind; — — dann darfst du zum Herrn kommen!

Lasset die Kleinen zu mir kommen, und

haltet sie nicht ab; denn ihrer ist das Reich Gottes! Mark. X. 14.

19.

Eine Verheissung Jesu, die nicht Allen gefällt, so ehrenvoll sie ist.

Bey allen werdet ihr um meines Namens willen verhaßt seyn. Wer aber ausharret bis ans Ende, der wird gerettet seyn! Mark. XIII. 13.

20.

Sieh, — wie machte ein falsches Jüngerherz den Ersten aller Freunde leiden!

Während sie am Tische saßen und aßen, sprach Jesus: Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch, der mit mir ißt, wird mich verrathen. Hierüber fiengen sie an, traurig zu werden. Mark. XIV. 18.

21.

Wie groß, — o, wie groß war Seine Angst!!

Er fieng an sich zu betrüben und traurig zu werden; Er sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis zum Tode; bleibet da, und wachet mit mir. Er gieng ein wenig weiter, fiel auf die Erde, und betete, daß doch,

wenn's möglich wäre, diese Stunde vorübergehen möchte vor Ihm. Mark. XIV. 33.

22.

Höre des Herrn Angstgebet — und Seine Ergebenheit!

Er sprach: Abba! mein Vater! alles ist dir möglich. Entferne diesen Kelch von mir. Doch! nicht wie ich will, sondern wie du willst. Mark. XIV. 36.

23.

Ist dir eine — Prüfungs-Stunde nahe?

Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung gerathet. Der Geist ist zwar willig; aber das Fleisch ist schwach. Mark. XIV. 38.

24.

Bist du von aller Welt verlassen, so blick auf die verlassene Liebe!

Da verließen Ihn seine Jünger, und flohen davon. Mark. XIV. 50.

25.

Bist du unschuldiger, als die Unschuld unter Uebelthätern?

Sie kreuzigten auch zwey Räuber mit Ihm, einen zu seiner Linken, den andern zu seiner

Rechten. Dadurch wurde die Schriftstelle erfüllt: Er ward unter die Missethäter gerechnet! Mark. XV. 27—28.

26.

Dem Charfreytage folgt das Osterfest!

Ihr suchet Jesum von Nazareth, der gekreuziget ward. Er ist auferstanden, und nicht mehr hier. Sehet! Dieser Platz ist's, wo man ihn hingelegt hatte. Mark. XVI. 6.

27.

Was hast du doch vom Menschenlobe?

Wenn ich den Menschen noch gefiele, so wäre ich kein Diener Christi! Gal. I. 10.

28.

Eile — den Schritt zum Leben zu wagen!

Ich zog Fleisch und Blut nicht mehr zu Rathe! Gal. I. 16.

29.

Gekreuziget seyn und — leben!

Selbst durch das Gesetz bin ich dem Gesetze abgestorben, daß ich Gott lebe. Ich bin mit Christo gekreuziget. Ich lebe zwar noch; aber

nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir! Gal. II. 19.

30.

Dies thut — der wahre Christ — und kehrt sich weder an die verzärtelte Welt, noch an den verzärtelnden Zeitgeist.

Welche Christo angehören, diese haben ihr Fleisch samt den Lastern und Gelüsten gekreuzigt. Leben wir nun im Geiste, so lasset uns auch nach dem Geiste wandeln. Gal. V. 24.

31.

Wie die Saat — so die Aernte.

Was der Mensch aussäen wird; das wird er auch einärndten. Wer im Fleische aussäet, der wird auch vom Fleische Verderben einärndten; wer aber im Geiste aussäet, der wird durch den Geist das ewige Leben einärndten. Lasset uns unablässig Gutes thun; dann zu seiner Zeit werden wir auch unablåßig einärndten. Gal. VI. 8.

September.

1.

Fremdling oder Mitbürger; was bist du?

Ihr seyd keine Gäste, keine Fremdlinge

mehr; sondern Mitbürger der Heiligen, und Hausgenossen Gottes seyd ihr. Ephes. II. 19.

2.

Höre, wie — und um was — Paulus betet!

Ich beuge meine Kniee vor dem Vater unsers Herrn Jesu Christi, von welchem Vater sich alle Kinder im Himmel und auf Erden hernennen: daß Er euch nach den Reichthümern seiner Herrlichkeit verleihe, durch seinen Geist dem innerlichen Menschen nach kräftig gestärkt zu werden; daß Christus durch den Glauben in eurem Herzen wohne, und ihr in der Liebe eingewurzelt und befestigt, mit allen Heiligen die Breite, Länge, Höhe und Tiefe begreifen, und die Liebe Christi erkennen möget, die alle menschliche Wissenschaft übersteigt, auf daß ihr mit aller Fülle der Gaben Gottes erfüllet werdet. Dem also, der nach seiner Kraft, die in uns wirksam ist und mehr zu thun vermag, als wir bitten oder verstehen; Dem sey Ehre in der Kirche und in Christo Jesu durch alle Geschlechter, ewig! ewig! Amen! Ephes. III. 14—21.

3.

Jetzt im Leiden ergreife vorzüglich Gottes Waffenrüstung!

Greifet nach Gottes Waffen, daß ihr am bösen Tage Widerstand thun, und in allen Stücken vollkommen Stand halten könnet. Stehet also da mit der Wahrheit an euren Lenden umgürtet; mit dem Panzer der Gerechtigkeit angezogen; an den Füßen durch die Vorbereitung zur Verkündigung des Evangeliums des Friedens verwahrt. Vor allem greifet nach dem Schilde des Glaubens, wodurch ihr alle feurigen Pfeile des schalkhaftesten Geistes auslöschen könnet. Greifet nach dem Helme des Heils und nach dem Schwerte des Geistes, das Gottes Wort ist. Betet und flehet stets und jederzeit im Geiste! Ephes. VI. 13—18.

4.

Erfüllen sich nicht auch jetzt noch an Jesus die Propheten?

Es ward erfüllt, was der Prophet Isaias gesagt hat, da er sprach: Er nahm unsere Gebrechen auf sich, und unsere Krankheiten hat Er getragen. Matth. VIII. 17.

5.

Wer war oder ist — ärmer, als Jesus?

Die Füchse haben ihre Gruben; die Vögel ihre Nester; aber der Menschensohn hat nicht einmal so viel, wo Er — sein Haupt hinlegen könnte. Matth. VIII. 20.

6.

Du wirst zaghaft im Sturme?

Jesus sprach zu ihnen: Warum seyd ihr so furchtsam, ihr Kleingläubigen? Alsdann stand Er auf, gebot den Winden und dem Meere, und es entstand eine große Meeresstille. Matth. VIII. 26.

7.

Was soll Menschenfurcht?

Fürchtet diejenigen nicht, die zwar den Leib, aber die Seele nicht tödten können; sondern fürchtet vielmehr Denjenigen, der die Seele, und den Leib in die Hölle stürzen kann. Matth. X. 28.

8.

Gott will allein — geliebt seyn!

Wer seinen Vater, oder seine Mutter mehr liebt, als mich, der ist meiner nicht werth; und wer seinen Sohn oder seine Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht werth. Matth. X. 37.

9.

Wer sich am Herrn nicht ärgern will, — darf sich auch an dem nicht ärgern, was Er — — sendet.

Selig ist, der sich an mir nicht ärgert! Matth. XI. 6.

10.

Wie geht es dem schläfrigen Christen?

Während die Leute schliefen, kam der Feind und streute Unkraut unter den Weitzen, und gieng davon. Matth. XIII. 25.

11.

Glaube und Furcht Petri.

Jesus sprach: Komm! Petrus stieg also aus dem Schiff hinaus, und ging auf dem Wasser, zu Jesus zu kommen; er nahm aber einen heftigen Wind wahr, fürchtete sich und da er zu sinken anfieng, schrie er und sprach: Herr! rette mich! Matth. XIV. 29–30.

12.

Wo führt er hin — der Kindersinn?

Wahrlich ich sage euch, wenn ihr euch nicht bekehret, und wie die Kinder werdet, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. Wer sich aber so demüthiget, wie dieser kleine

Knabe da, der ist im Himmelreich der Größere. Matth. XVIII. 3—4.

13.

Wollen wir den Herrn nicht mitten unter uns haben?

Wo zwey oder drey in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen! Matth. XVIII. 20.

14.

Die fragende Liebe.

Jesus stand still, rief sie herbei und fragte: Was wollet ihr, daß ich euch thun soll? Matth. XX. 32.

15.

Die liebende Klage.

Jerusalem! Jerusalem! die du die Propheten tödtest, und diejenigen steinigest, welche zu dir gesendet werden. Wie oft wollte ich deine Kinder versammeln, wie eine Henne ihre Jungen unter ihre Flügel versammelt, und du— hast nicht gewollt! Matth. XXIII. 37.

16.

Wenn Alles fällt, steht Eines noch.

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Matth. XXIV. 35.

17.

Nur keinen Schlaf, — da man wachen soll!

Wachet! denn ihr wisset nicht, um welche Stunde euer Herr kommen wird. Matth. XXIV. 42.

18.

Halte dich bereit, — sonst wird dir die Thüre verschlossen!

Es kam der Bräutigam. Diejenige, welche bereit waren, gingen mit ihm zur Hochzeit hinein, und man schloß die Thüre zu. Matth. *XXV*. 10.

19.

Menschliche — Bosheit und göttliche — Geduld.

Sie spieen Ihm ins Angesicht, und schlugen Ihn mit Fäusten; einige aber gaben Ihm Backenstreiche. Matth. *XXVI*. 67.

20.

Der Verherrlichte nennt — Menschen — seine Brüder! — —

Fürchtet euch nicht! Gehet hin und saget es meinen Brüdern, daß sie nach Gäliläa kommen sollen. Dort werden sie mich sehen. Matth. XXVIII. 10.

21.

Was ist dir — das Wort vom Kreuze?

Das Wort vom Kreuze scheint zwar denen, die verloren gehen, eine Thorheit zu seyn; denjenigen aber, die selig werden, ist es — Gottes Kraft. I. Kor. I. 18.

22.

Du ahnest nicht einmal, wie selig die Liebe macht!

Was kein Auge sah, kein Ohr hörte, in kein Menschenherz kam: das hat Gott für diejenigen zubereitet, die Ihn lieben! I. Kor. II. 9.

23.

Sind wir Christi, so sind wir auch Gottes!

Ihr seyd Christi, und Christus ist Gottes. I. Kor. III. 23.

24.

Sey zufrieden mit deinem Stande!

Jeder bleibe bey seinem Berufe, zu dem er berufen ist! I. Kor. VII. 20.

25.

Nur nicht zu sicher auf deine Tugend!

Wer zu stehen glaubt, der sehe zu, daß er nicht falle! I. Kor. X. 12.

26.

Drey himmlische Schwestern — gehen mit dem Christen durchs Leben!

Jetzt bleiben der Glaube, die Hoffnung, die Liebe — diese Drey; aber die größte davon ist die Liebe. I. Kor. XIII. 13.

27.

Sieg und Sieger — über den Tod!

Wenn das Sterbliche die Unsterblichkeit wird angezogen haben, alsdann wird geschehen, was geschrieben steht: der Tod ist durch den Sieg verschlungen worden. Tod! wo ist dein Sieg? — Tod! wo ist dein Stachel? Der Stachel des Todes ist die Sünde. Was der Sünde Kraft gab, das ist das Gesetz. Gott aber sey Dank, der uns durch unsern Hern Jesus Christus den Sieg verliehen hat. I. Kor. XV. 54.

28.

Die Alten läßt Paulus zur Geduld ermahnen!

Die Greise sollen nüchtern, schamhaft, klug, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld seyn. Titus. II. 2.

29.

Sey demüthig, wie der alte, gefangene Paulus!

Ich bitte dich um deiner Liebe willen — ich dein alter Paulus, der noch dazu jetzt um Jesu Christi willen ein Gefangener ist. Philemon. 9.

30.

Der Steigeweg zur Höhe!

Büßet! trauert! weinet! euer Lachen verwandle sich in Trauer, eure Freude in Betrübniß! demüthiget euch vor dem Angesichte des Herrn, und Er wird euch erhöhen. Jak. IV. 9—10.

Oktober.

1.

Man sorgt doch sonst so gerne für gute Tage!

Wer sein Leben liebt und gute Tage genießen will, der halte seinen Mund vor dem Bösen, und seine Lippen vor Arglist im Zaume; er meide das Böse und thue Gutes; er suche den Frieden und jage ihm nach. I. Petr. III. 10.

2.

Christenleiden sollen — Lob-Gesänge Gottes seyn!

Leidet Jemand als ein Christ, so schäme er sich nicht, sondern verherrliche Gott durch diesen seinen Namen. I. Petr. IV. 16.

3.

Was soll uns dringen und treiben?

Die Liebe Christi dringet uns! II. Kor. V. 14.

4.

Thue, was dir einst vor Christi Richterstuhl zu gut kommen wird.

Er wird einem jeglichen vergelten nach seinen Werken, und zwar denen, welche mit Beharrlichkeit durch gute Werke Ruhm, Ehre, und Unsterblichkeit suchen, das ewige Leben. Röm. II. 6–7.

5.

Leidenstage — sind auch Tage des Heils!

Gott spricht: Zur angenehmen Zeit werde ich dich erhören, und am Tage des Heiles dir zu Hülfe kommen. Sieh! jetzt ist die angenehme Zeit; Sieh! jetzt ist der Tag des Heiles da. II. Kor. VI. 2.

6.

Wer hat denn den heiligen Paulus getröstet?

Gott, der die Niedergeschlagenen tröstet, Der hat auch uns durch die Ankunft des Titus getröstet; nicht aber nur durch seine Ankunft, sondern auch durch den Trost, den er bey euch gefunden, da er mir von eurer Sehnsucht nach mir, von euren Thränen, und von eurem Eifer für mich erzählte, so daß ich mich noch mehr freute. II. Kor. *VII*. 6.

7.

Traurigkeit, —— was kann sie wirken?

Ich freue mich, nicht daß ihr betrübt worden seyd, sondern daß ihr durch diese Betrübniß Buße gethan habt. II. Kor. *VII*. 9.

8.

Reichthum und Armuth, — Armuth und Reichthum.

Ihr wisset, die Gnade unsers Herrn Jesu Christi. Dieser ward um euretwillen arm, ob Er schon reich war, daß ihr durch seine Armuth reich würdet. II. Kor. *VIII*. 9.

9.

Komm! Laß dich zur Gnaden-Quelle führen.

Das Gesetz ist uns durch Moses, aber die Gnade und Wahrheit durch Jesus Christus zu Theil geworden. Joh. I. 17.

10.

Lasten deine Sünden noch immer auf dir?

Sehet das Lamm Gottes! Sehet! welches die Sünde der Welt hinwegnimmt. Joh. I. 29.

11.

Du mußt Jesum nicht blos hören!! —

Was Er euch sagen wird, das thuet! Joh. II. 5.

12.

Die Speise des Herrn!

Meine Speise ist, den Willen dessen zu thun, der mich gesandt hat. Joh. IV. 34.

13.

Der Glaube hilft hindurch — zum Leben!

Wer meinen Worten Gehör gibt, und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben; er kömmt nicht einmal vors Gericht, sondern sein Tod ist nur ein Uebergang zum Leben. Joh. V. 24.

14.

Willst du auch — nicht zu Ihm kommen?

Und doch wolltet ihr nicht zu mir kommen, das Leben zu erhalten. Joh. V. 40.

15.

Stoßt Er denn von sich? — Willst du deßhalb nicht kommen??

Wer zu mir kommt, den werd ich nicht verstoßen. Joh. VI. 37.

16.

Wer hat das ewige Leben?

Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Joh. VI. 55.

17.

Das Bleiben in Ihm!

Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm. Joh. VI. 57.

18.

O lieber Petrus! wir stimmen von ganzem Herzen in dein herzliches Wort ein!

Herr! zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Joh. VI. 69.

19.

Mach einmal die Lebensprobe an Christi Wort!

Wer seinen Willen thun will, der wird

es erkennen, ob diese Lehre von Gott sey, oder ob ich aus mir selbst rede. Joh. VII. 17.

20.

So betet der Glaube an.

Der Blindgeborne sprach: Herr! ich glaube! und hierauf fiel er nieder und betete Ihn an. Joh. IX. 38.

21.

O Herz voll Liebe! — — o ihr reinen, heiligen Thränen!

Jesus weinte. Joh. XI. 35.

22.

Benütze die Gnadenzeit!

Das Licht ist nur noch eine kurze Zeit bey euch. Wandelt also, so lange ihr das Licht noch bey euch habet, daß euch die Finsterniß nicht überrasche; denn wer im Finstern wandelt, der weis nicht wo er hingeht. Glaubet an das Licht, so lange ihrs habet, damit ihr Kinder des Lichtes seyd. Joh. XII. 35.

23.

Wer soll dich reinigen?

Wenn ich dich nicht wasche, so wirst du keinen Antheil mit mir haben. Joh. XIII. 8.

24.

Jesus — unser erstes Vorbild!

Ich gab euch ein Beyspiel, daß ihr thun sollt, was ich euch gethan habe. Joh. XIII. 15.

25.

Christliche — — Bruderliebe!

Ich gebe euch ein neues Gebot: Liebet einander! Liebet einander so, wie ich euch geliebet habe; denn daran wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, wenn ihr einander liebet. Joh. XIII. 34.

26.

Höre, wie dein Heiland für dich betete!

Ich bitte auch für diejenigen, welche durch ihr Wort an mich glauben werden: daß sie alle Eins sind, wie du Vater! in mir bist, und ich in dir — so sollen auch sie Eins mit uns seyn! Joh. XVII. 20.

27.

Soll ich nicht leiden — wollen?

Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir der Vater dargereicht hat? Joh. *XVIII.* 11.

28.

Welche Sanftmuth!

Hab' ich unrecht geredet, so beweise mir, daß es unrecht sey; habe ich aber recht geredet, warum schlagst du mich? Joh. *XVIII.* 23.

29.

Ich finde keine Schuld an Ihm!

Pilatus sprach zu Ihm: Was ist die Wahr=

heit? Nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sprach: Ich finde keine Schuld an Ihm. Joh. *XVIII.* 38.

30.

Sey uns gegrüßt in deiner heiligen Leidensgestalt — und nimm unsre Thränengebete an!!

Jesus ging heraus und trug eine Krone von Dornen und ein Purpurkleid, und Pilatus sprach: Seht! Welch ein Mensch! Joh. *XIX.* 5.

31.

Deine Stunde wird auch kommen!

Jesus sprach: Es ist vollbracht! neigte das Haupt, und gab den Geist auf. Joh. *XIX.* 30.

November.

1.

Seligstes Wiederfinden!

Jesus sprach zu ihr: Maria! Sie wandte sich um und rief: Rabbuni! Joh. *XX.* 16.

2.

Soll dich solche Liebe nicht zum freudigen Glauben bewegen?

Er sprach zu Thomas: Gib deine Finger her, und sieh meine Hände; gib deine Hand her, und lege sie in meine Seite, und sey

nicht mehr ungläubig, sondern gläubig! Joh. XX. 27.

3.

Frage nicht zu viel!

Jesus sprach zu ihm: So will ich ihn bleiben lassen, bis ich komme. Was geht das dich an? Folge du mir nach! Joh. XXI. 22.

4.

Ist Gold und Silber das Vornehmste?

Silber und Gold habe ich nicht; aber was ich habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi von Nazareth, steh' auf und wandle! ApG. III. 6.

5.

Am Bußethun fehlt es noch!

Thut Buße, und bekehret euch, damit eure Sünden ausgelöscht werden; so werdet ihr vor Gottes Angesicht Erquikung finden! ApG. *III.* 19.

6.

Die im Leiden betenden Apostel.

Herr! Du hast den Himmel, die Erde, das Meer, und Alles was darin ist erschaffen; Du hast durch den heiligen Geist

aus dem Munde deines Dieners, unsers Vaters David gesprochen: Die Heiden, warum toben sie? Die Völker, warum sinnen sie auf fruchtlose Anschläge; Könige des Erdbodens treten auf, Fürsten versammeln sich wider den Herrn und seinen Gesalbten. Denn wahrhaftig! Herodes, Pontius Pilatus, die Heiden und die Völker Israels sind in dieser Stadt wieder deinen heiligen Sohn und Gesalbten Jesus zusammengetreten, das zu vollziehen, was Deine Allmacht und Dein Rathschluß beschlossen haben, daß es geschehen soll. Herr! sieh' doch jetzt ihre Drohungen an, und verleihe Deinen Dienern, daß sie Dein Wort mit aller Freymüthigkeit predigen; verleihe es uns dadurch, daß deine Hand bey den Heilungen und Zeichen mitwirke und durch den Namen Deines heiligen Sohnes Jesus Wunder geschehen lasse! ApG. *IV*. 24.

7.
Die im Leiden frohlockenden Apostel.

Sie gingen freudig vom Rathe hinweg, weil man sie gewürdigt hatte, für den Namen Jesus Schmach zu leiden. ApG. V. 41.

8.

Der sterbende Stephanus — voll Liebe zu Jesus, voll Liebe zu seinen Feinden!

Sie steinigten den Stephanus während er ausrief und sagte: Herr Jesu! Nimm meinen Geist auf! Er fiel auf seine Kniee, rief laut und sprach: Herr! rechne ihnen diese Sünde nicht zu! Nachdem er das gesagt hatte, entschlief er im Herrn. ApG. VII. 58—59.

9.

Die wunderbaren Führungen des Herrn.

Der Geist gab dem Philippus ein: Gehe hin und nahe dich diesem Wagen. ApG. VIII. 26—40.

10.

Dem betenden Saulus bereitet der Herr die Rettung!

Der Herr sprach zu Ananias: Auf und gehe in die sogenannte gerade Gasse hin, und such' im Hause des Judas den Saulus; denn sieh, er betet. ApG. *IX.* 11.

11.

Wie schön ist dankbar weinende Liebe!

Alle Wittwen standen um Petrus herum,

weinten, und zeigten ihm die Röcke, die ihnen Dorkas gemacht hatte. ApG. *IX*. 39.

12.

Die wichtigste Frage — wieder beantwortet.

Ihr Herren! was muß ich thun, daß ich selig werde? Sie antworteten: Glaube an den Herrn Jesus, und du und dein Haus wirst selig werden. ApG. *XVI*. 30 — 31.

13.

Apostolischer Heldenmuth!

Paulus sprach: Das alles scheue ich nicht; ich schätze mein eigenes Leben, noch mich selbst zu theuer, wenn ich nur meinen Lauf vollende, und meinem Predigtamte genug thue, das ich vom Herrn Jesus erhalten habe, von dem Evangelium der Gnade Gottes Zeugniß zu geben! ApG. *XX*. 24.

14.

Ergebenheit!

Sieh ich bin des Herrn Magd; mir geschehe nach deinem Worte. Luk. I. 38.

15.

Auch deine — Seele preise Gott den Herrn!

Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist frohlockt in Gott meinem Heile! Heilig

ist sein Namen! Seine Barmherzigkeit gegen diejenigen, die ihn fürchten, dauert von einem Geschlechte zum andern fort! Luk. I. 46.

16.

Wie arm wurde der König des Himmels!

Sie gebar ihren erstgebornen Sohn, den sie in Windeln einwand, und in eine Krippe legte; weil sie sonst keinen Platz mehr in der Herberge fanden. Luk. II. 7.

17.

Was will der neugeborne Heiland bringen?

Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erde, die eines guten Willens sind! Luk. II. 14.

18.

Was macht dem alten Simeon den Abend des Lebens heiter?

Er nahm das Kind Jesus auf seine Arme, pries Gott und sprach: Nun Herr! entlässest du deinen Diener nach deinem Wort in Frieden; weil meine Augen gesehen haben dein Heil, das du bereitet hast für alle Völker, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und die Ehre deines Volkes Israel! Luk. II. 28.

19.

Höre den Bußprediger, — dann verstehst du den Evangelisten!

Bereitet den Weg des Herrn! ebnet seinen Pfad! Alle Thäler sollen ausgefüllt, alle Berge und Hügel abgetragen werden; was krumm ist soll gerade, und was höckericht ist, zu einer Ebne werden; — Alle Menschen werden Gottes Heil sehen! Luk. III. 4–6.

20.

Betrachte diese Herberge deines Herrn — und du wirst wieder gerne zufrieden seyn!

Er war vierzig Tage und vierzig Nächte in der Wüste, und wurde vom Satan versucht. Mark. I. 13.

21.

Willst du Segen, — so vertraue nicht dir?

Lehrer! die ganze Nacht haben wir gearbeitet, und nichts gefangen; aber auf Dein Wort hin, will ich das Netz auswerfen! Luk. V. 5.

22.

„Ich bin krank."

Wer gesund ist, der bedarf keines Arztes,

sondern wer sich nicht wohl befindet. Luk. V. 31.

23.

Nennst du Jesum deinen Herrn?

Warum nennet ihr mich: Herr, Herr! und thut nicht, was ich sage? Luk. VI. 46.

24.

Den Heiland rührt auch deine — Thräne!

Der Herr sah sie, erbarmte sich über sie, und sprach zu ihr: Weine nicht! Luk. VII. 13.

25.

Glaube, — Liebe — und Buße — führen zum Frieden!

Simon! siehst du dieses Weib? Luk. VII. 36—50.

26.

Auf Tabor denke an den Oelberg — und am Oelberge vergiß Tabor nicht!

Petrus sagte zu Jesus: Hier zu seyn ist gut für uns! Luk. IX. 33.

27.

Lege Hand ans Werk — und dann — immer vorwärts!

Wer seine Hand an den Pflug legt, und

noch zurückschaut, der taugt nicht zum Reiche Gottes. Luk. IX. 62.

28.

Willst du den guten Geist?

Wenn ihr, so böse ihr auch seyd, euren Kindern gute Gaben geben könnet, wie viel mehr wird der himmlische Vater denen, die Ihn bitten — den guten Geist geben! Luk. *XI.* 13.

29.

Die Hälfte ist ja nicht das Ganze!

Selig sind diejenigen, die das Wort Gottes hören und — es beobachten! Luk. *XI.* 28.

30.

Ein Prediger, — der Beydes kann, trösten und helfen!

Der Geist des Herrn ist über mir; darum hat Er mich gesalbt und gesendet, den Armen das Evangelium zu predigen, diejenigen zu heilen, die ein zerknirschtes Herz haben, den Gefangenen die Befreinng und den Blinden die Herstellung des Gesichtes anzukünden, die Niedergeschlagenen in Freiheit zu setzen, und das angenehme Gnadenjahr des Herrn und den Tag der Wiedervergeltung auszurufen! Luk. *IV.* 18 — 19.

Dezember.

1.

Folgen des Bekenntnisses und der Verläugnung Christi.

Wer mich immer vor den Menschen bekennen wird, den wird auch der Menschensohn vor den Engeln Gottes bekennen; wer mich aber vor den Menschen verläugnen wird, der wird auch vor den Engeln Gottes verläugnet werden. Luk. XII. 8—9.

2.

Göttliche Gerechtigkeit und Langmuth.

Sieh! Drey Jahre sind es schon, seitdem ich immer komme, und Frucht an diesem Feigenbaume suche, aber keine daran finde. Haue ihn also um. Denn wozu nimmt er das Erdreich ein? Der Weingärtner antwortete aber und sagte: Herr! Laß ihn dieses Jahr noch stehen; bis ich rings um ihn her eine Grube aufwerfe, und ihn dünge. Vielleicht trägt er noch eine Frucht; wo nicht? so laß ihn alsdann umhauen. Luk. XIII. 7—9.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

3.

Es braucht — Ernst!

Bestrebet euch durch die enge Pforte hineinzukommen. Denn ich sage euch: Viele werden zwar hineinzukommen suchen, aber nicht hinein kommen können. Luk. XIII. 24.

4.

Engelfreude!

Es wird eine große Freude seyn bey Gottes Engeln über einen Sünder, der Buße thut. Luk. XV. 10.

5.

Gottes väterliches Erbarmen!

Er begab sich auf den Weg und kam zu seinem Vater, der Vater erblickte ihn schon von Ferne. Innigst vom Mitleiden gerührt, lief er auf ihn zu, fiel ihm um den Hals und küßte ihn. Luk. XV. 20.

6.

Knecht! vergiß nicht, daß du Knecht bist! —

Wenn ihr auch alles gethan habt, was euch anbefohlen ist, so saget: Unnütze Knechte sind wir; wir haben nur gethan, was wir zu thun schuldig waren. Luk. XVII. 10.

7.

Stolz und Demuth zwey Wege; — — aber nicht Ein Ziel!

Wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden, und wer sich erniedrigt, der wird erhöhet werden. Luk. *XVIII.* 9.

8.

Zachäus der Sünder — wird ein Sohn Abrahams!

Zachäus trat vor den Herrn hin und sprach: Sieh' Herr! die Hälfte meines Vermögens gebe ich den Armen, und wenn ich Jemand betrogen habe, so ersetze ich es vierfach. Jesus aber sprach zu ihnen: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, weil auch er ein Sohn Abrahams ist; denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren war. Luk. XIX. 1.

9.

Geduld — erhält!

Durch eure Geduld werdet ihr eure Seelen retten. Luk. *XXI.* 19.

10.

Wachen und Beten — was hat es für sich?

Wachet und betet zu jeder Zeit, daß ihr würdig befunden werdet, allem diesem, was

geschehen wird, zu entgehen, und vor dem Menschensohne zu bestehen. Luk. *XXI.* 36.

11.

Sünder! — blick auf den Büßer Petrus hin!

Petrus ging hinaus und weinte bitterlich. Luk. *XXII.* 62.

12.

Die Liebe betet für ihre Kreuziger!

Vater! Vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun! Luk. *XXIII.* 34.

13.

Der größte Trost, den ein Sterbender empfing!

Wahrlich! Ich sage dir, heute noch wirst du bey mir im Paradiese seyn. Luk. XXIII.43.

14.

Sieh, es will Abend werden — und der Tag hat sich geneigt; — hast du keine Bitte mehr?

Sie drangen in ihn, und sagten: Bleibe bey uns; denn es wird Abend, und der Tag hat sich schon geneigt. Er ging also mit ihnen hinein. Luk. XXIV. 29.

15.

Der Schuldbrief ist zerrissen!

Er hat die Handschrift des Urtheils, das

wider uns war, ausgelöscht, aufgehoben, und ans Kreutz hingeheftet. Koloss. I. 14.

16.

Christliche Ermunterungs-quellen!

Christi Lehre wohne reichlich unter euch; unterrichtet und ermahnet einander selbst in aller Weisheit mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet Gott fröhlich mit eurem Herzen. Koloss. III. 16.

17.

Womit sollen Christen einander trösten?

Mit göttlichen Verheißungen tröstet einander! I. Thess. IV. 18.

18.

Die ersten Christen litten vieles für das Himmelreich!

Wir rühmen uns bey den Kirchengemeinden Gottes wegen eurer Geduld und wegen eures Glaubens bey allen Verfolgungen und Trübsalen, die ihr leidet. II. Thess. I. 4.

19.

Trostloser! Blick auf in die Höhe! – von da kömmt Trost und gute Hoffnung!

Brüder! Seyd standhaft, und haltet auf die Lehren, die ihr entweder mündlich oder

in einem Briefe schriftlich von mir erhalten habt. Er selbst unser Herr Jesus Christus, und Gott unser Vater, der uns geliebt, und uns aus Gnade einen ewigen Trost, und eine gute Hoffnung verschafft hat, ermahne eure Herzen und stärke sie in allen guten Werken und aller guten Lehre. *II.* Theß. *II.* 15—16.

20.

Unser Hoherpriester hat Mitleiden mit uns.

Wir haben keinen Hohenpriester, der mit unsern Schwachheiten kein Mitleid haben könnte; denn Er selbst ward in allen Stücken wie wir geprüft, die Sünde allein ausgenommen. Lasset uns also mit Vertrauen zum Gnadenthrone hintreten, damit wir Gnade und Barmherzigkeit erlangen und zur rechten Zeit Hülfe finden. Hebr. IV. 15.

21.

Christus — — Heiland und König!

Christus ist nur einmal aufgeopfert worden, die Sünde vieler Menschen zu tilgen; zum zweytenmal wird Er nicht wegen der

Sünde, sondern zum Heile derer erscheinen, die auf Ihn harren. Hebr. IX. 28.

22.

Schrecklich ist das muthwillige Sündigen!

Wenn wir nach erlangter Erkenntniß der Wahrheit freywillig sündigen, so bleibt uns kein Opfer mehr für die Sünde übrig. Hebr. X. 26.

23.

Wie hielt Moses sich an den Unsichtbaren?

Er hielt sich an den Unsichtbaren, als wenn er Ihn mit Augen sehe. Hebr. XI. 27.

24.

Jesus Christus — ewig derselbe!

Jesus Christus war gestern, und ist heute, und wird in Ewigkeit seyn — Ebenderselbe! Hebr. XIII. 8.

25.

Wozu treibt die wahre Hoffnung des Christen?

Sehet, was der Vater gegen uns für eine Liebe gezeigt hat, daß wir nämlich Kinder Gottes heißen und sind. Geliebteste! Jetzt sind wir Kinder Gottes. Es ist aber noch nicht offenbar, was wir einst seyn werden.

Nur das wissen wir, daß wir Ihm ähnlich seyn werden, wann Er kommen wird; denn wir werden Ihn sehen, wie Er ist. Wer immer diese Hoffnung auf Ihn hat, der heiliget sich, wie Er selbst heilig ist. I. Joh. III. 1—3.

26.

Bleiben in Ihm — gibt Zuversicht!

Meine Kinder! bleibet in Ihm, damit wir Trost haben, wenn Er erscheinen wird, und damit wir bey seiner Ankunft von Ihm nicht beschämt werden. I. Joh. *II.* 28.

27.

Liebe um Liebe!

Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht: den Gott ist die Liebe. Dadurch ward die Liebe Gottes an uns offenbar, weil Gott seinen eingebornen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch Ihn leben. *I.* Joh. V.8.

28.

Halte dich an Jesu Lehre — und tritt nicht zurück!

Wer von der Lehre Christi abweicht, und nicht darauf beharret, der hat Gott nicht; wer aber in der Lehre verharret, der hat den Vater und den Sohn. *II.* Joh. 9.

29.

Zage nicht; — der Todes-überwinder lebt!

Da ich Ihn sah, fiel ich wie todt zu seinen Füßen hin. Er legte seine rechte Hand auf mich, und sprach: Fürchte dich nicht. Ich bin der Erste und der Letzte, und der Lebendige. Ich war todt und sieh! ich lebe, ewig! ewig! und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle! Offbrg. Joh. I. 17—18.

30.

Preisgesang der Ewigkeit!

Amen! Lob, Herrlichkeit, Weisheit, Dank, Ehre, Macht, und Stärke sey unserm Gott ewig! ewig! Amen! Offbrg. Joh. VII. 12.

31.

Letzte aller Verheissungen und aller Bitten!

Ich komme bald! — Amen! Komm Herr Jesu! Offbrg. Joh. XXII. 20.

In der J. Wolffischen Verlagsbuchhandlung sind auch um beygesetzte billige Preise folgende empfehlungswerthe Werke zu haben:

Acta Martyrum P. Theodorici Ruinart opera ac studio collecta, selecta atque illustrata. Accedunt praeterea in hac editione Acta S. S. Firmi et Rustici ex optimis codicibus veronensibus. Editaque per Bernard. Galura. 3 Tomi 8. maj. fl. 4.

Besombes, Jac., Moralis christiana e Scriptura sacra, Traditionibus, Conciliis, Patribus et insignioribus Theologis excerpta. Editio novissima et aucta 4 Tomi. 8. fl. 2. 30 kr.

Betrachtungen über die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der Kirche Gottes. 8. 24 kr.

Bibel, oder die ganze heilige Schrift lateinisch und deutsch, von Th. Erhard, 2 Bände in Fol. fl. 6.

Calmet, August., allgemeine Kirchen- und Weltgeschichte von der Schöpfung an bis auf die Geschichte der römischen Kaiser inclusive. 14 Bde. gr. 8. fl. 15.

Chrysostomus, des heil. Kirchenlehrers, Predigten und kleine Schriften, aus dem Griechischen übersetzt, 10 Bände. 8. fl. 6. 30 kr.

Eustachius. Eine Geschichte der christlichen Vorzeit, neu erzählt für die Christen unserer Zeit, von dem Verfasser der Genovefa (Herrn Christoph Schmid, Domkapitular zu Augsburg) 8. Mit einem Titelkupfer. 30 kr.

Gärtner, C., Einleitung in das gemeine und deutsche Kirchenrecht, mit besonderer Rücksicht auf Baiern rc. Nach dem System des Professors und königl. baier. geistl. Raths Maurus Schenkel. gr. 8. fl. 1. 48 kr.

Hiller, B., praktische Predigten für das Landvolk auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres. 6 Bände. 8. fl. 3.

Homilien, kurze, auf alle Sonntage und auf besondere Festtage des Jahres, sammt Erklärungen über die Fastenevangelien. 4 Bändchen 8. fl. 2. 27 kr.

Illmensee, J. M., Jesus am Oelberge in sechs Fastenpredigten. 8. 30 kr.

Katechismus, der große, in Fragen und Antworten sammt vollständiger Einleitung in die Kenntniß der Religions-Gründe mit den beweisenden Schrift-Stellen, zum allgemeinen Gebrauche eingerichtet. Zweite von dem Domkapitular, Stadtdechant und Dompfarrer M. Pichler genau durchsehene und verbesserte Auflage. 8. 30 kr.

Kempis, Thomas von, vier Bücher von der Nachahmung Christi. Ein poetischer Versuch nach dem Lateinischen, 2 Thle. 8. fl. 1. 48 kr.

— — Rosengärtlein. Ein poetischer Versuch nach dem Lateinischen. 8. 36 kr.

Lexikon, vollständiges, für Prediger und Katecheten, 5 Bände. gr. 8. fl. 10.

Monmorel, Homilien über die Sonn- und Festtäglichen Evangelien und über die Leidensgeschichte Jesu, sammt sechs Homilien auf die Sonntage in der Fasten, 7 Bände. gr. 8. fl. 6.

Ruf, J. M., Predigten über die wichtigsten Gegenstände des göttlichen Christenthums, in vollständigen Ausarbeitungen und Skizzen, 2 Bände. 8. fl. 1. 30 kr.

Sacy, die heilige Schrift des alten und neuen Bundes, erklärt aus den heiligen Vätern und andern bewährten Schriftstellern. Aus dem Französischen übersetzt. 27 Bde. gr. 8. fl. 21. 36 kr.

Bayerische Staats-Bibliothek München

Sailer, J. M., Bischof von Germanikopolis ꝛc. Der heilige Karl Borromeus, Kardinal der römischen Kirche und Erzbischof von Mailand. Ein Handbüchlein für unsern Klerus. gr. 8. fl. 1. 12 kr.

Schutzgeist Bayerns, der, an die erlauchte Versammlung der neu gewählten Stände des Königreichs. Eine Denkrede. 4. 6 kr.

Stipperger, N., Lieder, religiös-moralischen Inhalts mit andern vermehrt, nebst Meß- und Vesperandacht. 8. 36 kr.

Stolberg, Fr. L. Grafen zu, Betrachtungen über die heilige Schrift 2 Bde. gr. 8. fl. 3. 36 kr.

Taschenbuch zunächst für katholische Geistliche und solche die es werden wollen, zur Belehrung und Erbauung im Geiste und in der Wahrheit. 8. fl. 1. 45 kr.

Ueber religiöse Gesellschaften als klösterliche Vereine. Zweite Auflage. 8. 24 kr.

Ueber die allgemeine Kirchenzeitung des Hrn. Dr. Zimmermann in Darmstadt, wohlgemeinte Bemerkungen von einem katholischen Theologen. 8. 12 kr.

Verehrung, immerwährende, zu der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria. 12. 2 kr.

Versuch einer praktischen Abhandlung von Einrichtung der Bibliotheken. 8. 9 kr.

Wege, die wahren, zur Glückseligkeit des Menschen. 2 Bände. 8. 36 kr.

Welzhofer, die wesentliche Gegenwart Jesu Christi in dem wunderbarlichen Gute bey heil. Kreutz in Augsburg mit 24 Beylagen beurkundet. gr. 8. 24 kr.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Buchbinderei
k
on

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Göttliche Worte für leidende Christen zur Heiligung und Beruhigung

Augsburg 1828

Asc. 5268 h
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10269110-1